



BESITZERHANDBUCH



Feeling



32

Dieses Dokument besteht aus 78 Seiten, die von 1 bis 32 nummeriert sind, sowie aus 46 Seiten mit Plänen und schematischen Darstellungen.

Ihr Händler

Name _____

Adresse _____

ist Vertreter von **Alliaura Marine** und gibt Ihnen bei der Lösung aller Ihrer Probleme, wenn Sie das Boot zu Wasser lassen, sowie bei den technischen Kontrollen bei der Inbetriebnahme und der Instandhaltung Ihres Bootes die notwendige Hilfe. Bei Bedarf hilft er Ihnen bei den Behördengängen für die Zulassung Ihres Bootes.

Sobald Sie Eigentümer sind, machen Sie sich mit diesem mit Ihrem Boot mitgelieferten Benutzerhandbuch vertraut, datieren und unterzeichnen Sie die untenstehenden Empfangsbestätigungen und übergeben Sie diese Ihrem Händler (bzw. schicken Sie sie ihm zu).

Garantiebedingungen: Siehe Seite 29

An der punktierten Linie abschneiden

Empfangsbestätigung für das Eigentümer-Handbuch

Ich, der Unterzeichnete:

Name _____

Adresse _____

Eigentümer von FEELING 32 n° _____

erklärt, das Besitzerhandbuch des Segelboots FEELING 32 erhalten zu haben, das folgende Dokumente enthält:

- die Sicherheitskonformitätserklärung
- die CE-Konformitätserklärung für serienmäßig hergestellte Freizeitboote

Für dieses Freizeitboot gelten die auf Seite 29 des vorliegenden Besitzerhandbuchs aufgeführten Garantiebestimmungen.

Die Garantie beginnt am _____ (Datum) zu laufen

Unterschrift

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	Seite 4
1. Baugattung des Bootes	Seite 5
2. Technische Daten	Seite 6
3. Elektrosysteme	Seite 8
4. Gasinstallation	Seite 12
5. Innenausstattung	Seite 14
6. Lenzkreislauf und Nasszellenkreislauf	Seite 16
7. Eindringen von Wasser	Seite 19
8. Brandschutz	Seite 19
9. Motorraum	Seite 23
10. Umgang mit Brennstoff	Seite 25
11. Steuersystem	Seite 25
12. Navigation	Seite 26
13. Blitzschutz	Seite 27
14. Umweltschutz	Seite 27
15. Sicherheitsausrüstung	Seite 28
16. Einlagern, Transport, Anlanden	Seite 28
17. Garantie & Eigentumsübertragung	Seite 29
18. Charta für das Meer und die Binnengewässer	Seite 31
19. SNSM (Nationale Gesellschaft zur Seenotrettung)	Seite 32

PLÄNE

1 Präsentation	Seite 34
2 Ausstattung	Seite 36
3 Oberwerk	Seite 38
4 Segelwerk	Seite 40
5 Manöver	Seite 42
6 Lastkreis und Zugelassene	Seite 44
7 Elektrische Schalttafel 8 V	Seite 46
8 Rettungsausrüstung	Seite 48
9 Elektrische Anlage 12V	Seite 50
10 Elektrische Anlage 220V	Seite 52
11 Steuersystem	Seite 54
12 Gaskreislauf	Seite 56
13 Evakuierung und Feuerlöscher	Seite 58
14 Frischwasserkreislauf	Seite 60
15 Lenzkreislauf	Seite 62
16 Ventile und Stopfbuchsen	Seite 64
17 Mechanikanlage	Seite 66
18 Kraftstoff-Kreislauf	Seite 68
19 Grau- und Schwarzwässerkreislauf	Seite 70
20 Holding tank	Seite 72
21 Kranverladungsplan	Seite 74
22 Schwertbetätigung	Seite 76
23 Liste der beigelegten Dokumente	Seite 78

EINLEITUNG

Dieses Handbuch wurde zusammengestellt, um Ihnen zu helfen, Ihr Boot in Sicherheit und mit Vergnügen zu benutzen. Es enthält die Details über das Boot, die gelieferten bzw. installierten Ausstattungsstücke, die Systeme und die Informationen über ihre Handhabung. Lesen Sie es aufmerksam durch und machen Sie sich mit dem Boot vertraut, bevor Sie es benutzen. Obwohl Ihr Boot die Kategorie für Sie aufweist, schwanken die Bedingungen von Seegang und Wind, die den Baukategorien A, B und C entsprechen, von starkem Unwetter bis zu erschwerten Bedingungen mit dem Risiko von anormalen Wellen oder Sturmböen. Diese sind daher gefährliche Bedingungen, wo nur eine erfahrene, gut geschulte und trainierte Crew, die ein gut instand gehaltenes Boot manövriert, auf zufrieden stellende Weise navigieren kann.

Vergewissern Sie sich, dass die vorhergesagten Wind- und Seegangbedingungen der Baukategorie Ihres Bootes entsprechen und dass Sie und Ihre Crew fähig sind, das Boot unter diesen Bedingungen zu manövrieren.

Dieses Benutzerhandbuch ist kein Kurs über die Sicherheit der Navigation oder über die Seemannskunst. Wenn dieses Boot Ihr erstes ist oder wenn Sie auf einen neuen, noch unvertrauten Bootstyp umsteigen, sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und zu Ihrem Wohlbefinden zuerst Erfahrung in der Steuerung und der Benutzung des Bootes sammeln, bevor Sie das Steuer übernehmen. Ihr Händler, Ihr nationaler Segelverband, oder Motorbootverband, oder Ihr Yachtclub werden Sie gerne über Navigationsschulen bzw. über kompetente Lehrer in Ihrer Region informieren.

Dieses Benutzerhandbuch ist kein detaillierter Führer für die Instandhaltung oder für Reparaturen. Wenden Sie sich bei Schwierigkeiten an den Bootsbauer oder dessen Vertreter.

Benutzen Sie immer die Dienste eines erfahrenen Profis bei der Wartung und bei der Montage von Zubehör. Die Änderungen können Einfluss auf die Sicherheitseigenschaften des Bootes haben und müssen von kompetenten Personen beurteilt, ausgeführt und dokumentiert werden. Der Konstrukteur des Bootes haftet nicht für Änderungen, die er nicht gebilligt hat.

BEWAHREN SIE DIESES HANDBUCH AN EINEM SICHEREN ORT AUF UND ÜBERGEBEN SIE ES DEM NEUEN BESITZER, FALLS SIE DAS BOOT VERKAUFEN SOLLTEN.

WARNUNG: *Unsere Boote werden entsprechend den Erfahrungen unserer Kunden und den von der Werft durchgeführten Forschungen regelmäßig verbessert, daher sind die in diesem Benutzerhandbuch gegebenen Spezifizierungen nicht vertraglich bindend und können ohne Vorankündigung und ohne Verpflichtung zu einer Aktualisierung geändert werden. Dieses Handbuch hat den Zweck, möglichst viele Auskünfte zu geben, daher kann es sein, dass Ausstattungen bzw. Paragraphen auf Ihr Boot nicht zutreffen. Im Zweifelsfall ziehen Sie die Inventarliste zu Rate, die Ihnen von Ihrem Händler bei Ihrer Bestellung geliefert worden sein muss.*

1. BAUGATTUNG DES BOOTES

Ihre **FEELING 32** gehört der Baugattung HOCHSEE (Klasse A) an.

Ihr Boot ist so konstruiert, dass Sie es unter normalen Bedingungen bei einer vorgeschriebenen Wellenhöhe von maximal 7m bei Windstärken bis zu 10 Beaufort einsetzen können und es auch geringen Überschreitungen standhält.

Diese Fähigkeit zur Navigation hängt auch von der Kompetenz der Crew, ihren physischen Fähigkeiten, und von der Instandhaltung von Boot und Ausrüstung ab.

Seien sie also wachsam, bevor Sie in See stechen.

Die Bootswerft Alliaura Marine übernimmt keine Garantie für das perfekte Funktionieren des Bootes unter außergewöhnlichen Meeresbedingungen (heftiger Sturm, Hurrikan, Zyklon, Windhosen...).

BAUGATTUNGEN

Baugattungen	Art der Navigation	Windstärke (Beaufort)	Geschwindigkeit des Windes	Zu berücksichtigende Wellenhöhe
A	Hochsee	Bis einschl. 10	Bis zu 28 m/s	Bis zu 7 m
B	Auf offenem Meer	Bis einschl. 8	Bis zu 21m/s	Bis einschl. 4 m
C	In Küstennähe	Bis einschl. 6	Bis zu 17 m/s	Bis einschl. 2 m
D	In geschützten Gewässern	Bis einschl. 4	Bis zu 13 m/s	Bis einschl. 0.3 m

GEHEN SIE KEIN RISIKO EIN, WENN SIE IN SEE STECHEN

Horchen Sie den Wetterbericht ab, bevor Sie ausfahren.

Im Hafen: Die Hafenmeisterei hängt täglich Wetterberichte und die Vorhersagen für die nächsten Tage aus.

Wettervorhersage Frankreich auf 08.36.68.08.08.

Navi-Fax - direkt auf 08.36.70.18.52.

VHF: Die CROSS geben mehrere Wetterberichte pro Tag aus, die auf Ankündigung auf Kanal 16 erfolgen.

Die Bootswerft Alliaura Marine hat das "Institut pour la Certification et la Normalisation dans le Nautisme" (Institut für die Zertifizierung und Normung im Schiffsbau) als benannte Stelle ausgewählt, um die Konformität Ihres Boots mit der Europäischen Richtlinie CE 94/25 für Baugattung nach Modul "A BIS" zu überprüfen.

2. TECHNISCHE DATEN DES BOOTES

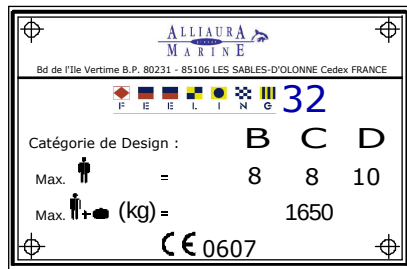
2.1. Allgemeine Eigenschaften

Modell:	FEELING 32
Architekt:	Michel Joubert
Baukategorie	B
Nr. der benannten Stelle	CE/0607
N° CIN	FR- _____
Rumpflänge:	9.68 m
Länge der Wasserlinie:	8.70 m
Maximale Breite:	3.42m
Tiefgang	Kielversion 1.65 m
	Schwertversion 0.65/1.90 m
Gesamthöhe:	14.11 m
Ballastgewicht:	Kielversion 1,275 kg
	Schwertversion 1,550 kg
Leergewicht:	Kielversion 4,100 kg
	Schwertversion 4,450 kg

Großsegelfläche	24.50 m ²
Genuafläche	27.00 m ²

Wasserkapazität außer Heißwasserbereiter (etwa)	200 l
Treibstoffkapazität (etwa)	70 l
Holding Tank (Option)	1 X 42 l
Motorbatterie (je nach Version)	65 Ah
Verbraucherbatterie	65 Ah
Hauptantriebsmittel	Segel
An Bord zugelassene Höchstleistung des Motors	14.6 kw / 55 PS

2.2 Herstellerschild



Das Herstellerschild befindet sich im Cockpit. Hier finden Sie bestimmte wichtige Informationen, die nachstehend erklärt werden.

Baugattung = B

: Hochsee (siehe 1.1)

Maximale Personenzahl = 8



: vom Konstrukteur empfohlen, wenn das Boot unter Seebedingungen segelt, die seiner Baugattung entsprechen.

Maximale zusätzliche Ladung = 1,650 kg



: einschließlich von 8 Personen mit Ausrüstung, persönlichen Gegenständen und Proviant. (ausgenommen Inhalt der verschiedenen Tanks für Wasser, Diesel,..) und der eventuellen Ladung für die Montage der verschiedenen Werftoptionen.

CE/0607

CE-Marke, die die Konformität des Bootes zu allen Vorschriften der Richtlinie anzeigt. Die Sequenz ist der Code der Zertifizierungsorganisation. In diesem Fall ICNN (Institut pour la Certification de la Normalisation dans le Nautisme), La Rochelle (siehe: Konformitätserklärung)

ANMERKUNG : Die empfohlene maximale Last muss den Optionen entsprechend gewichtet werden
Werk an Bord zusammengestellt..

Beim Einbau zusätzlicher Optionen muss verringert werden

3. STROMSYSTEME

Das Schiff besitzt zwei getrennte Schaltkreise: ersterer ist ein 12 V GS-Stromkreis, der durch einen VERBRAUCHER-Batteriepark, einen MOTOR-Batteriepark und ein LADEGERÄT gespeist wird, das an das 220V-Pier-Stromversorgungskabel angeschlossen ist, die wichtigsten Stromabnehmer sind auf Seite 50 aufgeführt.

Der zweite ist ein 220V-WS-Stromkreis, dessen Hauptabnehmer auf Seite 52 aufgeführt sind.

3.1. Sicherheits- und Benutzungsanweisungen für das Stromsystem 12 V

WARNUNG

Immer:

- Vor dem Hinausfahren auf das Meer den Zustand der Batterien (Ladung und Elektrolytenstand) und des Ladesystems überprüfen.
- Die Batterien für die Überwinterung ausbauen und lagern.
- Halten Sie bei der Überwinterung die Batterien stets unter mehr als 10,5 V Spannung.
- Ersatzglühbirnen für alle Beleuchtungselemente, sowohl die navigationsrelevanten als auch diejenigen der Innenbeleuchtung mitführen. Achten Sie insbesondere bei den navigationsrelevanten Beleuchtungselementen auf die korrekte Leistung der Glühbirne.
- Funktionstüchtigkeit der Navigationsgeräte überprüfen.
- Vor Nachtfahrten navigationsrelevante Beleuchtungselemente überprüfen.

Niemals:

- Arbeiten an elektrischen Anlagen verrichten, solange diese unter Strom stehen.
- Verändern einer Installation und der Schaltpläne, ausgenommen dies wird von einem speziell im Elektrobereich der Navigation geschulten Elektriker vorgenommen.
- Schalteistung der Überstrom-Sicherung ersetzen oder verändern
- Elektrische Geräte oder Ausrüstungen durch Bauteile ersetzen, die vorgeschriebene Leistung überschreiten, ohne dass dabei die Leitungskapazität und der Stromleiterschutz nachkalibriert wurden.
- das Boot unbeaufsichtigt lassen, wenn Spannung an den elektrischen Einrichtungen anliegt, wobei eine Ausnahme bei einer automatischen Lenzpumpe, oder bei zum Schutz vor Diebstahl oder Brand installierten Sicherheitssystemen gemacht werden kann.

Wenn eine Sicherung oder ein Schutzschalter sehr oft herausspringt, muss ein Fachmann zu Rate gezogen werden, um der Ursache des Kurzschlusses auf den Grund zu gehen.



3.2 Batterien

Die Leistung der Batterien wurde so ausgelegt, dass der Energiebedarf der Zubehöre an Bord gedeckt ist. Um jedes Problem zu vermeiden, muss darüber gewacht werden, dass die Batterien gut geladen sind und gewartet werden.

Batteriepark mit 1 VERBRAUCHER-Batterie 65 Ah in der Segelkammer hinten (2. als Option erhältlich)

1 Batterie 65 Ah zum Anlassen des Motors



Lage der Stromkreisunterbrecher in der Segelkammer hinten

ACHTUNG!

- Bei der Installation von neuen elektrischen Geräten darauf achten, dass der Gesamtverbrauch dieser Geräte weiterhin der Kapazität Ihrer Batterien entspricht.
- Die Batterieklemme - stets vor der Batterieklemme + abklemmen +
- Niemals die beiden Klemmen einer Batterie über leitende Gegenstände (Werkzeuge u.s.w.) miteinander verbinden.
- Beim Umgang mit den Batterien sollte durch waagerechtes Halten ein Auslaufen des Elektrolyts vermieden werden. Tragen Sie Handschuhe und geeignete Kleidung, um einen eventuellen Hautkontakt mit der Flüssigkeit zu verhindern.
- Bei Elektrolytspritzern den betroffenen Körperbereich sofort mit reichlich Wasser abspülen und einen Arzt befragen.

3.3 Elektrowinde



ACHTUNG!

Wenn Sie die elektrische Spillwinde benutzen, ist es sehr wichtig, den Motor bei leichter Beschleunigung laufen zu lassen

3.4 Installation 220 Volt

3.5. Einsetzen von neuen Ausrüstungen

Seit dem 1. Januar 1996 unterliegen elektrische Ausrüstungen der europäischen Richtlinie zur "Elektromagnetischen Kompatibilität" (Ref 89/336/EU). Daher müssen neue Ausstattungen installiert werden, die dieser Norm entsprechen und die CE-Kennzeichnung tragen. Das Gerät muss auch mit einem Konformitätszertifikat und einer Gebrauchsanleitung geliefert werden. Verwenden Sie im Falle einer 220V-Installation nur Elektrogeräte mit Schutzisolierung oder geerdete Elektrogeräte. Beim Einsetzen dieser Geräte sind die Montageanleitungen zu befolgen (Querschnitt der Drähte, Schutz).

Um Wartungsprobleme zu vermeiden, nehmen Sie Bezug auf das Handbuch der eventuellen Änderungen des elektrischen Schaltplans.

GEFAHR

Die 220 V Elektroinstallationen an Bord sind durch einen Schutzschalter geschützt und mit einem Differentialblock versehen. Die Verkabelung zusätzlicher Bordausrüstung mit 220 V muss vom Fachmann vorgenommen werden, wobei ggf. der Hauptschutz neu einzustellen ist.



Spannungsanzeige

Ladegerät in der Segelkammer hinten

GEFAHR

Ihr Boot wird ohne Zuführungskabel Boot / Kai und ohne Stecker für die Kai-Anschlussklemme geliefert. Das Kabel muss im Außenbereich einsetzbar sein. Sein Durchschnitt muss seiner Länge und der Leistung des Hauptüberlastschalters angepasst werden (s. Stromskizze). Der Stecker muss der Steckdose am Anlegesteg angepasst werden (Erkundigen Sie sich ggf. bei einem Fachmann). Er sollte dem Typ **IP 67 / IEC529** möglichst nahe kommen.

- Unterbrechen der Stromversorgung am Anlegesteg über den an Bord befindlichen Trennschalter, ehe das Stromversorgungskabel Boot / Pier angeschlossen oder gezogen wird.
- Stromkabel Boot/Pier zuerst auf dem Boot einstecken, dann an der Pierklemme
- Stromkabel Boot/Pier zuerst an der Pierklemme , dann auf dem Boot herausziehen
- Die Schutzvorrichtung der Stromzufuhr am Pier gut verschließen.

4. GASINSTALLATION (ISO Norm 10239)

4.1 Benutzungsratschläge

- Lesen Sie die Gebrauchsanleitung des Gasherds und des Druckreglers aufmerksam durch.
- Vergewissern Sie sich, dass die Gasflasche und der Druckminderer den Anforderungen des Gaskochers entsprechen (Leistung, Druck, Gasart).
- Vergewissern Sie sich, dass die Gasflasche die im Nutzungsland gültigen Vorschriften erfüllt.
- Geräte, die Brennstoff verbrennen, verbrauchen den Sauerstoff in der Kombüse und entlassen Verbrennungsgase in das Boot. Beim Betrieb der Geräte ist eine Lüftung notwendig. Öffnen Sie beim Kochen die Dachluken.
- Nicht den raschen Zugang zu den Elementen der Gasinstallation verstellen (Flaschenkasten, Sperrhahn).



Lage des Hahns unter dem Herd



Kochplatte / Ofen

- Während des Betriebs der Gasgeräte nie das Boot unbeaufsichtigt lassen.
- Alle Hähne des Kreislaufs schließen, wenn das Boot nicht besetzt ist (Sperrhahn, Druckregelventil), selbst wenn die Flasche als leer betrachtet wird.
- Rauchen Sie niemals beim Unterdeckgehen, wenn dieses zuvor verschlossen war. Vergewissern Sie sich erst, dass Sie keinen Gasgeruch wahrnehmen.
- Wenn Sie einen Gasgeruch wahrnehmen, schließen Sie Hähne der Gasleitung und des Gaskochers, lüften Sie das Boot, machen Sie das Leck ausfindig und reparieren Sie es, bevor Sie die Ausrüstung wieder in Betrieb nehmen.

WARNUNG

Bei einem Notfall müssen die Ventile des Gasleitungssystems sofort zuge dreht werden.

4.2 Überprüfen des Kreislaufs

- Das Gasleitungssystem muss regelmäßig überprüft werden:
 - ° Alle Hähne der Kombüse schließen.
 - ° Den Speisungshahn des Herds und den des Druckregelventils öffnen.
 - ° Die Dichtheit aller Anschlüsse mittels eines Gasspürgeräts oder durch Auftragen von Seifenwasser überprüfen.

ACHTUNG!

Keine ammoniakhaltigen Lösungen benutzen.

GEFAHR !

Niemals Flammen zum Suchen von undichten Stellen benutzen.

Es empfiehlt sich, alle Reparaturen und Änderungen am Gasleitungssystem durch einen Fachmann vornehmen zu lassen.

Die Schläuche müssen:

- Regelmäßig, wenigstens einmal pro Jahr überprüft werden,
- Bei Überschreiten eines evtl. auf dem Schlauch markierten Verfalldatums, ersetzt werden,
- Fünf Jahre nach Herstellung des Schlauches (Herstellungsdatum ist evtl. auf Schlauch markiert) muss dieser ersetzt werden,
- Im Fall einer Abnutzung muss der Schlauch ausgetauscht werden.

4.3. Austauschen der Gasflasche

GEFAHR !

- Schließen Sie die Hähne des Kochers sowie den vor dem Kocher befindlichen Hahn.
- Nicht rauchen, kein offenes Feuer während des Auswechslens der Gasflasche verwenden.



- Die Gasflasche ist stets an dem für sie vorgesehenen Platz aufzubewahren.

Die Gasflasche befindet sich im Gaskasten auf der Backbordseite im Cockpit

5. INNENAUSSTATTUNG

Die Holzeinrichtung ist in hellem Holz ausgeführt.

Die Wegerung ist im Salon aus Holz und in den Kabinen aus abwischbarem Material auf Schaumstoff ausgeführt

Die Matratzen weisen alle eine Dicke von etwa 10 cm auf

5.1. Niedergang

Leichter Zugang vom Cockpit aus (niedriger Türsüll)

Niedergang aus pflegeleichtem weißem Laminat

Schiebeluke aus Plexiglas

Zweiteilige Niedergangstür mit Lüftung

Öffnungsfähige Frontlücke für den Zugang zum Motor



5.2. Salon

Natürliche Beleuchtung und Belüftung durch:

1 öffnungsfähige Decklücke (450 x 320)

1 großes, nicht öffnungsfähiges Panoramafenster

2 nicht öffnende Decksluken

2 nicht öffnende Rumpfluken

Salonklapptisch mit zwei Klappen

2 Halogendeckenleuchten

Edelstahldeckstütze unter dem Mast

Bar und Staufach im Tischgestellt (nur bei Kielboot-Version)

Backbordseitige Eck-Sitzbank mit Staufach unter der Sitzfläche

Steuerbordseitige sofaartige gerade Sitzbank mit Staufach unter der Sitzfläche

Spinde und Staufächer auf beiden Seiten

Großes Staufach vorn an der steuerbordseitigen Sitzbank

Handleiste

5.4. Küche

Laminierte Arbeitsplatte

Schneidebrett als Spülbeckenabdeckung

Kardanisch aufgehängter Herd mit 2 Kochstellen und Unterschrank

Polyester-Kühlbox, Kapazität 16 l

Geschirrschrank

Edelstahlspüle mit Unterschrank und Mischbatterie (kaltes Druckwasser)

Abnehmbare Ablage zwischen Spüle und Arbeitsplatte

Staufächer unter der Spüle

Handleiste unter Seitenfenstern

1 Halogen-Deckenlicht

Plexiglasscheibe mit Lüftung über dem Herd

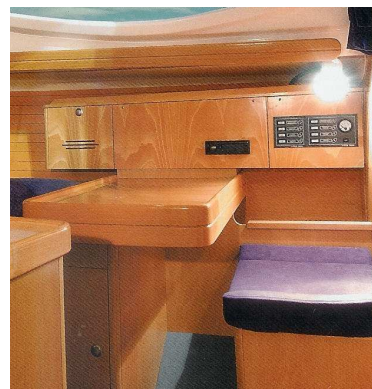
Mülleimer

Besteckschieber



5.3. Kartentisch

Kartentisch mit Unterschränk
Instrumententafel für die Bordinstrumente
Bücherschrank und Staufächer
Elektrische Generalschalttafel
Navigationssitz mit Staufach unter der Sitzfläche
Beleuchtung durch nicht öffnende Deckluke und Halogen-Deckenlicht



5.5. Kabine vorn

Doppelbett mit Matratze 26x195x180 cm
Staufach und Wassertank unter dem Bett
Großer Kleiderschrank Steuerbord
Beistellschrank Backbord
Spinde entlang der Wand
1 Halogen-Deckenlicht
2 schwenkbare Spotlampen
Tür zur Abtrennung des Salons
Beleuchtung und Belüftung durch Deckluken 470x470 mit Lüftung



5.6. Achterkabine

Doppelbett mit Matratze 97x198x137 cm
Staufächer und Kraftstofftank unter dem Bett
Großer Kleiderwandschrank
Seitlicher Spind
Zugang zum Motor
Beleuchtung und Belüftung durch öffnungsfähige Deckluken
1 Halogen-Deckenlicht
1 schwenkbare Spotleuchte
Tür zur Abtrennung des Salons



5.6. Nasszelle

Polyesternasszelle in Monoblockbauweise mit:
- Waschbecken und kaltem Druckwasser
- Dusche
- Duschbecken
- Marine-WC
- backbordseitiger Spind
- Handleiste
- Spiegel, Papierhalter
- Waschbeckenunterschränk mit Zugang zu den Ventilen
Beleuchtung und Belüftung durch öffnungsfähige Deckluke
1 Halogen-Deckenlicht
Zugangstür zur Segelkammer hinten
Tür zur Abtrennung des Salons

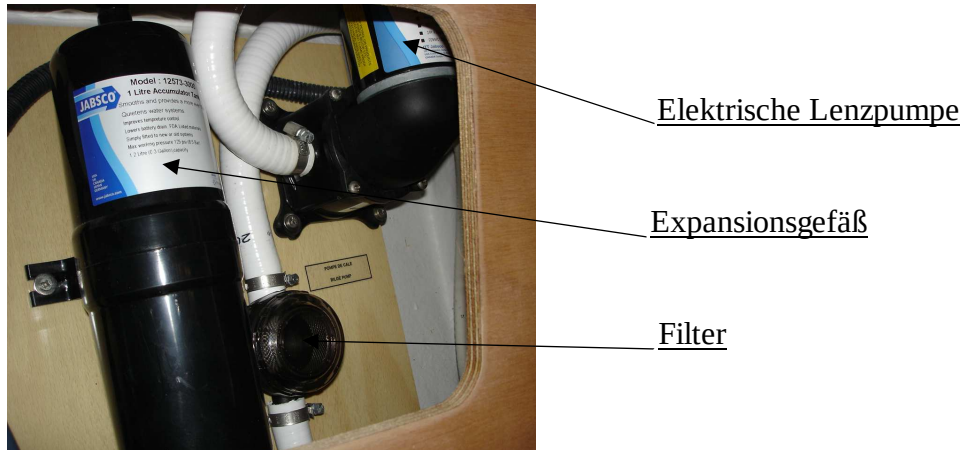


6. LENZKREISLAUF UND NASSZELLENKREISLAUF

6.1. Eigenschaften des Lenzkreislaufes

Pumpentyp	Theoretische Leistung
Manuell	45 l / 45 Hübe min.
Zentrale Lenzpumpe 12V	30 l / Minute an 1 m

Lesen Sie die Bedienungs- und Wartungsanleitung der Lenzpumpe, die zu Ihrem Boot gehört, aufmerksam durch.



Elektrische 12V-Lenzpumpe unter der geraden Sitzbank steuerbord im Salon

WARNHINWEIS!

- Vergewissern Sie sich vor der Ausfahrt aufs Meer, dass die Pumpen ordnungsgemäß funktionieren.
- Lokalisieren Sie die Handpumpe und ihren Hebel,
- Lokalisieren Sie die Schalter der elektrischen Lenzpumpe auf der Schalttafel
- Reinigen Sie regelmäßig den Lenzbrunnen und die Filter der Pumpen
- Das Lenzpumpensystem ist nicht dafür vorgesehen, die Schwimmfähigkeit des Boots im Falle einer Havarie zu garantieren. Es dient dem Abpumpen von Gischt, eines Ventillecks oder eines jeglichen anderen leichteren Lecks.



Manuelle Lenzpumpe in der Cockpit-Backskiste backbord

Waschbecken und Toilette werden über eine elektrische Pumpe mit Frischwasser versorgt. Oberhalb der Pumpe ist ein Filter installiert, der regelmäßig gereinigt werden muss.

Niemals die Pumpe laufen lassen, wenn die Tanks leer sind. Füllen Sie diese zuerst wieder auf.

Die Heißwassererzeugung wird durch einen an das Motorkühlsystem angeschlossenen Heißwasserbereiter und über die Stromversorgung vom Anlegesteg gewährleistet. Nach Entleerung des Heißwasserbereiters ist darauf zu achten, dass sich der Widerstand vor dem erneuten Einschalten bereits wieder im Wasser befindet.



Filter Wasseranlage 12V

Expansionsgefäß



Heißwasserspeicher

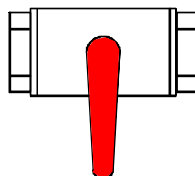
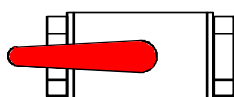
6.2. Ventile

Die Ventile sind vom Typ ¼-Drehung:

- Stellung OFFEN: Hebel in Längsrichtung des Ventilkörpers
- Stellung GESCHLOSSEN: Hebel quer zum Ventilkörper.

Stellung OFFEN

Stellung GESCHLOSSEN



ACHTUNG!

- Nie die Verriegelung der Ventile am Anschlussstück angreifen. Im Falle eines Lecks einen Fachmann hinzuziehen.
- Bei Schlechtwetter, oder bei Verlassen des Bootes alle Ventile der Sanitärkreisläufe schließen.
- Halten Sie die Ablaufschütze bei Nichtgebrauch immer verschlossen.
- Beim Überwintern, reinigen und spülen Sie die Rumpfgänge und die Ventile. Die Messingzubehöre inspizieren. Eine leichte Korrosion der Oberfläche ist normal.
- Im Fall einer stärkeren Korrosion wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.



Meerwasserventil WC Entleerungventil der Toilette Entsorgungventil WC

6.4. Funktionsweise der Bordtoilette

- Einlassventil für Meerwasser öffnen.
- Abflussventil des Beckens öffnen.
- Hebel in "FLUSH"-Stellung bringen (Spülung),
- Lassen Sie die Pumpe.
- Zum Entleeren des Beckens und um Wasserbewegungen während des Navigierens zu vermeiden, stellen Sie den Hebel auf « DRY BOWL » (Beckenwasser ablassen).
- Lassen Sie die Pumpe laufen bis das Wasser aus dem Becken abgelaufen ist.
- Wiederholen Sie diesen Vorgang der Spülung/ des Ablassens des Beckens so oft wie notwendig, um eine vollständige Leerung der Düsen zu gewährleisten.
 - Bei Nichtbenutzung der Toilette ist der Hebel auf « DRY BOWL », oder bei bestimmten Modellen auf « CLEF » gestellt zu lassen.
 - **Alle Ventile nach Benutzung schließen, da das WC unter dem Wasserstand liegen kann.**

Regelmäßig die Verbindungen zum WC austauschen

7. EINDRINGEN VON WASSER

Gefahr des Eindringens von Wasser in das Boot:

- Stellen Sie vor dem Ablegen sicher, dass die Kabinenfenster, Deckluken oder jegliche andere Öffnungen, die ein Eindringen von Wasser ermöglichen, geschlossen sind.
- Beim Segeln sind alle Ventile geschlossen zu halten, mit Ausnahme des Wassereinlassventils für den Motor
- Überprüfen Sie regelmäßig:
 - Die Dichtigkeit der Rumpfgänge, Ventile und Leitungen.
 - Das ordnungsgemäße Ablaufen bei Entleerungsvorgängen im Cockpit
 - Die Dichtigkeit der Stopfbuchse

WARNHINWEIS!

Die Deckel des Cockpitkoffers müssen vor jeder Abfahrt geschlossen und verriegelt sein. Dies ist insbesondere für die Kästen wichtig, bei denen eine starke Eindringungsgefahr besteht

8. BRANDSCHUTZ

8.1. Installation

- Die erforderliche Bestückung mit Feuerlöschern unterliegt nationalen Bestimmungen.
- Wir empfehlen Ihnen, Ihr Boot wie folgt entsprechend der **ISO Norm 9094-1** auszurüsten:
 - a) Min. Kapazität pro Feuerlöscher : 5A/34B,
 - b) Mindestgesamtkapazität der Feuerlöscher: 10A/68B,
 - c) 1 Feuerlöscher mit mindestens:
 - 1 m vom Cockpit für das Boot <10 m oder 2 m für das Boot >10m
 - 2 m von der Abzugsöffnung zum Ersäufen des Motors,
 - d) 1 Löscher mit weniger als 2 m Abstand vom Kocher,
 - e) 1 Löcher mit einem Abstand von weniger als 5 m von den Schlafkojen
 - f) CO₂-Löscher dürfen nur in Wohnräumen aufbewahrt werden, in denen sich entzündliche Flüssigkeiten (z. B. Küche) oder stromführende elektrische Geräte befinden. Es darf pro Gefahrenzone nur einen einzigen CO₂-Löscher geben, dessen maximale Kapazität 2 kg nicht übersteigen darf.

Für die Brandschutzsysteme dürfen nur kompatible Ersatzteile benutzt werden. Diese müssen die gleichen Angaben tragen und technisch gleichwertig sein.



Öffnung für Feuerlöscherdüse im Motorenraum
Lokalisierung zwischen den Stufen der
Hauptkajüstreppe

ACHTUNG!

Es liegt in der Verantwortung des Besitzers / Kapitäns:

- Die Brandschutzeinrichtungen gemäß den Anweisungen des Herstellers und den Bestimmungen Ihres Landes überprüfen zu lassen.
- Solche Brandschutzeinrichtungen, deren Verfallsdatum überschritten ist oder die leer sind, gegen mindestens gleichwertige oder höherwertige auszutauschen.
- Den Mitgliedern der Crew mitzuteilen:
 - Wo sich die Brandschutzeinrichtungen befinden und wie sie funktionieren
 - **Luftabzugsstelle des Motorraumes (befindet sich auf der Außenseite vor der Leiter der Hauptkajütsreppe).**
- Vergewissern Sie sich, dass die Brandschutzausrüstung gut zugänglich ist, wenn sich Personen an Bord aufhalten.

Niemals:

- Den Weg zu den Sicherheitsausgängen (Deckluken) versperren.
- Sicherheitsbedienelemente (Gasventile, Kraftstoffventile, Stromschalter) versperren.
- Aufbewahrungsorte der Feuerlöschgeräte versperren.
- Das Boot unbeaufsichtigt lassen, solange ein Kocher oder ein Heizgerät eingeschaltet ist.
- Gaslampen im Boot benutzen.
- Befüllen eines Kraftstofftanks oder der Wechsel einer Gasflasche bei laufendem Motor, Kocher oder Heizung.
- Beim Umgang mit Treibstoffen oder Gas rauchen.
- Locker hängende Vorhänge in der Nähe des Kochers oder anderem Gerät mit offener Flamme anbringen.
- Brennbare Stoffe im Motorraum aufbewahren
- Den Schiffsraum immer sauber halten und darauf achten, dass keine Treibstoffdämpfe oder Gase eindringen.

WARNUNG

- Bei vorhandenem CO₂ Löscher ist folgender Hinweis in unmittelbarer Nähe seines Aufbewahrungsortes anzubringen :

Dieser Löscher enthält CO₂ - Nur für die Bekämpfung von elektrischen Bränden und Küchenbränden nutzen. Nutzungsort sofort verlassen, um Erstickungserscheinungen zu verhindern, vor erneutem Betreten gut lüften.“

- Nach dem Löschen eines Brandes nicht gleich den Motorraum öffnen, um das Entstehen von giftigen Dämpfen oder Spritzen von erhitztem Material (Öl, Wasser) zu verhindern.

CHECKLISTE

STARTEN DES MOTORS:

- Öffnen des Motor-Ansaugventils
- Öffnen des Kraftstoffventils
- Überprüfen des Motorölstands
- Überprüfen des Kühlflüssigkeitsstands
- Überprüfen des Ladezustands der Batterien
- Gassteuerhebel in Neutralstellung, Schalthebel in Neutralstellung
- Den Kontakt herstellen
- Starten
- Das Ausfließen von Wasser kontrollieren
- Erlöschen der Alarme und Warnanzeigen
- Den Motor 5 bis 6 Minuten im Leerlauf warmlaufen lassen
- Die gute Dichtheit aller Kühlmittel-, Kraftstoff-, Schmiermittel- und Auspuffkreisläufe überprüfen.

Im Zweifelsfall oder bei Problemen konsultieren Sie das Benutzerhandbuch, die technischen Anmerkungen, oder die Pläne, oder wenden Sie sich an Ihren Händler.

STOPPEN DES MOTORS:

- Den Motor 5 Minuten im Leerlauf laufen lassen.
- Ziehen Sie den Löschhebel Arrêt/Stop
- Den Kontakt trennen
- Die verschiedenen Ventile schließen

Im Zweifelsfall oder bei Problemen konsultieren Sie das Benutzerhandbuch, die technischen Anmerkungen, oder die Pläne, oder wenden Sie sich an Ihren Händler.

AUFFÜLLEN DES TANKS:

- Feuerlöscher griffbereit in der Nähe
- Motor ausgeschaltet
- Elektrische Anlagen ausgeschaltet
- Deckluken und Bullaugen geschlossen.
- Den Tanks wegen Ausdehnung des Treibstoffes nicht vollständig auffüllen

Im Zweifelsfall oder bei Problemen konsultieren Sie das Benutzerhandbuch, die technischen Anmerkungen, oder die Pläne, oder wenden Sie sich an Ihren Händler.

VOR DEM AUSLAUFEN AUS DEM HAFEN:

Wettervorhersage
Verproviantierung
Kleidungsstücke zum Segeln
Dokumente und unbedingt notwendige Ausrüstungsgegenstände an Bord und in betriebsbereitem Zustand
Sicherheitsausrüstung (Schwimmwesten, Gurtzeug, Feuerlöscher, Seenotraketen, Rettungsstange)
Sicherheitsanweisungen an die Crew weiter gegeben mit Erwähnung, wo sich die Ausrüstungsgegenstände befinden.
Lenzpumpen in betriebsbereitem Zustand
Navigationslichter in betriebsbereitem Zustand
Kraftstofftanks gefüllt
Wassertank gefüllt
Überprüfen der Dichtheit aller Kreisläufe
Überprüfen des Kühlflüssigkeitsstands
Überprüfen des guten Funktionieren der Ruder
Dieselfilter sauber und in gutem Zustand
Motorölstand
Ladezustand der Batterien
Takelung in gutem Zustand (Wantenspannung)
Aufbauten in gutem Zustand (Blöcke, Winschen, Tauwerk, Aufroller, Kurbeln, Führungsrollen)
Segel in gutem Zustand (Nähte, Lieke, Wagen)
Schließen der Kabinenfenster und Deckluken

Im Zweifelsfall oder bei Problemen konsultieren Sie das Benutzerhandbuch, die technischen Anmerkungen, oder die Pläne, oder wenden Sie sich an Ihren Händler.

BEI DER RÜCKKEHR:

Boot korrekt vertäut und abgesichert.
Segel getrocknet und verstaut
Sicherheitsausrüstung getrocknet und verstaut
Spülen des Bootes mit Süßwasser
Abnehmen der Leinen, damit sie nicht schlagen
Die verschiedenen Enden belegen
Kein Austritt aus den Kraftstoffkreisläufen
Kein Austritt aus den Sanitär- und Lenzkreisläufen
Schließen der Ventile
Kühlschrank öffnen
Abschalten des Stromkreises

Im Zweifelsfall oder bei Problemen konsultieren Sie das Benutzerhandbuch, die technischen Anmerkungen, oder die Pläne, oder wenden Sie sich an Ihren Händler.

9. MOTOR

Es ist nötig, regelmäßig Wartungsarbeiten entsprechend der Empfehlungen des Motorherstellers durchzuführen.

Lesen Sie die dem Boot beiliegende Bedienungsanleitung des Motors aufmerksam durch. Zögern Sie nicht, Ihren Händler oder einen kompetenten Fachmann zu befragen.

Befolgen Sie insbesondere die Anleitungen bezüglich des Überwinterns.

Wenn keine Anweisungen vorhanden sind, gehen Sie folgend vor:

- Das Wasserventil des Motors schließen.
- Den Schlauch des Wasserventils des Motors abschrauben.
- Den Meerwasserkreislauf entleeren.
- Den Schlauch in einen Flüssigkeitsbehälter tauchen, der ständig -25° hat,
- Den Motor drehen lassen, bis die Flüssigkeit aus dem Auslass ausgestoßen wird,
- Den Schlauch zu Ende der Arbeit wieder an das Ventil anschließen.
- Bringen Sie an der elektrischen Schalttafel und an den Batterieunterbrechern den Hinweis an, dass das Wassereinlassventil des Motors geschlossen ist.

Meerwasserfilter

Wasserventils des Motors



ACHTUNG!

- Übersteigt der Neigungswinkel 10°, nicht mehr bei laufendem Motor segeln
- Bei Änderungen des Motors ist die Bootskapazität zu berücksichtigen. Derartige Änderungen sind von einem auf Motorentechnik spezialisierten Schiffsmechaniker durchzuführen.

9.1. Zu Wasser lassen des Bootes / Einstellungen

ACHTUNG!

- Nach dem ersten Zu-Wasser-lassen und Spannen der Takelage, überprüfen Sie die Wellenleitung oder den Spantenring des Sail-Drive.
- Achten Sie darauf, dass das Wassereinlassventil des Kühlkreislaufes geöffnet ist und dass auch wirklich Wasser aus dem Auspuff des Motors austritt.
- Boote mit Stopfbuchse mit Drehverbindung: Lassen Sie nach jedem Zu-Wasser-lassen die Luft der Stopfbuchse ab.

Bei späterem Zu-Wasser-lassen kann eine kurze Kontrolle der Befestigung der Schiffsschraube durchgeführt werden. Die Fehlfunktion des Faltpropellers kann Erschütterungen verursachen. Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Anoden und vergewissern Sie sich, dass sie für die Umgebungsbedingungen geeignet sind (Süßwasser, Salzwasser)

9.2. Ausstoß von Auspuffgasen

GEFAHR !

Verbrennungsmotoren erzeugen Kohlenmonoxyd. Eine längere Aussetzung zu Auspuffgasen könnte schwerwiegende Folgen oder sogar den Tod nach sich ziehen.

Auspuff

Lüftungsschacht

Dieselfilter



Lage des Geräteraums

9.3. Sicherheit

GEFAHR !

- Um schwere Verletzungen durch die Motorschraube zu vermeiden, muss der Motor stets ausgeschaltet sein, wenn in der Nähe des Bootes gebadet wird.
- Der Motor sollte bei allen Wartungsarbeiten oder Überprüfungen des Motors möglichst ausgestellt bleiben. Andernfalls muss man besondere Vorsicht bei den in Bewegung befindlichen Teilen walten lassen (Schraubenwelle, Transmissionsriemen, usw.), um jegliches Verletzungsrisiko auszuschließen.

10. UMGANG MIT BRENNSTOFF

Die dünnen Kraftstoffleitungen:

- Dürfen nur durch Schläuche mit gleicher Kennzeichnung ersetzt werden,
- **Im Fall einer Abnutzung muss der Schlauch ausgetauscht werden.**
- **Der Heizölbehälter entspricht den CE-Bestimmungen (ISO Norm 10088)**

ACHTUNG!

- Die Kraftstoffsollkapazität kann je nach Trimmung und Ladung Ihres Bootes nicht vollständig benutzt werden. Behalten Sie sich zur Sicherheit eine Reserve von 20 %.

Niemals:

- Entzündliche Stoffe in nicht gelüfteten Räumen lagern.
- Rauchen während des Füllens der Tanks.
- Lüftungsabzüge versperren (Lüftungslöcher, Lüftungsgitter Motor).
- Änderungen an der Installation nur von einem hierfür ausgebildeten Fachmann vornehmen lassen.

11. STEUERSYSTEM (ISO Norm 12215-8)

Das Steuersystem ist ein wichtiger Bestandteil für die Sicherheit und den Komfort Ihres Bootes.

Ruderpinne

Die FEELING 32 besitzt eine Notpinne und zwei Ruderblätter mit einem mechanischen Betätigungssystem. Die Verbindung zum Schaft erfolgt über eine Ruderblattstange und Übertragungsgestänge.

Periodische Kontrolle muss durchgeführt werden :

- Regelmäßig das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente prüfen (Ruderblattschaft/Gestänge, die Spannung sämtlicher Schrauben).

Im Zweifelsfall, oder bei Problemen, wenden Sie sich an Ihren Händler.
Steuerrad mit Lederbezug und Kompass, Motorsteuerung und Polyester-Cockpittisch als Sonderausstattung.

12. NAVIGATION

WARNUNG

- In allen Situationen die Geschwindigkeit Ihres Bootes an die Umweltbedingungen anpassen und eine Sicherheitsmarge einhalten. Achten Sie insbesondere auf Folgendes:
 - Den Zustand des Meeres, auf Strömungen und auf die Windstärke.
 - Auf den Verkehr.
 - Auf die Hafenmanöver.
 - Auf Durchfahrten in den Ankerzonen.
- Einhaltung der Vorfahrtsregeln, so wie sie in den Verkehrsvorschriften definiert sind und wie sie das COLREG vorschreibt.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie immer ausreichenden Abstand einhalten, um ggfs. bremsen oder manövrieren zu können und einen Zusammenstoß vermeiden.
- Einhalten der Geschwindigkeitsbeschränkungen..
- Achten Sie aus Höflichkeit und Sicherheitsgründen für die anderen Boote darauf, dass sie in der Nähe der anderen Boote nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

WARNUNG

- Sie müssen Ihr Boot mit Rettungsleinen versehen. Verankerungspunkte sind auf dem Deck vorgesehen. Halten Sie sich an den Oberwerksplan Ihres Boots.
- Die Stabilität Ihres Boots wurde unter Berücksichtigung der aufgelisteten Werftoptionen überprüft. Jede Änderung der Gewichtsverteilung an Bord (zum Beispiel : das Hinzufügen eines Radargeräts, das Austauschen eines Motors usw...) kann die Stabilität, Lastigkeit und Leistung Ihres Bootes beeinträchtigen.
- Die Schleppklampen eines Bootes haben eine beträchtliche Überbelastung zur Folge, weil sie sich ungünstig auf die Stabilität Ihres Bootes auswirken.
- **Niemals:**
 - Mit Hilfe des Baums beträchtliche Gewichte anheben.

13. BLITZSCHUTZ

Ihr Boot ist blitzgeschützt. Die Takelage ist elektrisch geerdet. Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie dennoch bestimmte Vorsichtsmaßnahmen beachten.

13.1. Wartung

Wenn das Boot vom Blitz getroffen worden ist:

- muss die Schutzeinrichtung auf Materialschäden hin untersucht und die Funktionstüchtigkeit sowie die Erdung der Anlage überprüft werden.
- Kompass sowie elektrische und elektronische Geräte müssen auf Schäden und Eichabweichungen überprüft werden.

13.2. Schutz der Personen während eines Sturms

WARNUNG

Bei einem Sturm ist es ratsam, folgende Ratschläge zu befolgen:

- Alle Personen sollten sich möglichst im Inneren des Bootes aufhalten.
- Niemand sollte sich im Wasser befinden. Auch Arme und Beine sollten keinen Kontakt zur Wasseroberfläche haben.
- Während Sie das Boot so sicher wie möglich steuern, müssen Sie gewährleisten, dass von Mitreisenden keine an Blitzschutzvorrichtungen angeschlossenen Teile berührt und keinesfalls solche Teile miteinander verbunden werden.
- Es ist empfehlenswert, dass jeglicher Kontakt mit den metallischen Teilen der Takelage, der Spiere, des Oberwerks und der Reling gemieden wird.

14. UMWELTSCHUTZ UND SICHERHEIT

Wir empfehlen Ihnen, die örtlichen Umweltschutzbestimmungen in Erfahrung zu bringen und die Bestimmungen des internationalen Abkommens (MARPOL) zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe zu befolgen sowie generell Rücksicht auf die Umwelt zu nehmen.

ACHTUNG!

- Ein Grossteil der Wartungsprodukte, Motoröle und Kohlenwasserstoffe sind nicht umweltneutral. Sie sind daher an den dafür vorgeschriebenen Orten zu entsorgen. (Erkundigen Sie sich diesbezüglich im Büro des Hafenmeisters).
- Manche Produkte können auch Ihre Sicherheit oder die Sicherheit anderer gefährden. Deshalb ist es wichtig, immer die Anwendungshinweise zu lesen und einzuhalten.
- Die verwendeten Substanzen müssen beschriftet und an einem geeigneten, belüfteten Ort des Bootes gelagert werden.

15. SICHERHEITSAUSRÜSTUNG

Innerhalb der EU gibt es keine harmonisierte Vorschrift über eine obligatorische Sicherheitsausrüstung. Bei mit CE gekennzeichneten Booten informieren Sie sich am besten über die in Ihrem Land gültigen Vorschriften.

In Frankreich müssen Sport- und Freizeitboote, die über die CE-Kennzeichnung verfügen, solche Ausrüstungs- und Sicherheitsgeräte an Bord führen, die der Bootsklasse des Freizeitsports entsprechen (in mehr oder in weniger als 6 Meilen Abstand zu einem Hafen).

Baukategorie	Mögliche Bootsklassen
A	1.2.3.4.5.6
B	2.3.4.5.6
C	4.5.6
D	6

Ihr Boot muss über eine Rettungsinsel verfügen, lesen Sie sorgfältig deren Bedienungsanleitung durch. Die Besatzung ist mit der Nutzung aller Sicherheitseinrichtungen vertraut zu machen (Gurtwerk, Leuchtfeuer, Rettungsinsel, usw.). Von Segelschulen werden regelmäßig Übungskurse angeboten.

16. EINLAGERN, TRANSPORT, ANLANDEN

Achten Sie während des Anhebens mit dem Kran darauf, dass das Tauwerk korrekt verläuft und weder auf der Motorschraube noch auf der Wellenlinie der Motorschraube oder einer empfindlichen Sonde liegt.

Die Hubvorrichtungen müssen ausreichend breit oder mit Spreizern ausgestattet sein, so dass die Schrammborde seitlich nicht übermäßig belastet werden.

Vermeiden Sie, dass das Tauwerk an den Relingstreben trägt. Während des Transports oder des Trockenlegens sollte der Schiffskiel in geringer Tiefgang-Position aufliegen und das Hauptgewicht des Bootes tragen.

Die Gleitkufen müssen auf eine Profilunterlage aufgelegt werden und sie dürfen nur so viel Gewicht tragen, wie es für das sichere Gleichgewicht des Bootes notwendig ist.

Nutzen Sie beim Anlanden die Gelegenheit, die Bootswellenanlage, die Rumpfgänge und die Sonden zu inspizieren.

17. GARANTIE & EIGENTUMSÜBERTRAGUNG

Wir haften während der gesetzlichen Frist für alle verborgenen Mängel, die unsere Produkte für die Schifffahrt untauglich machen würden. Jede Veränderung der Produkte, insbesondere durch das Hinzufügen anderer Teile, die keine Originalteile sind, hat den Verfall der Garantie zur Folge.

Aufgrund der Garantie hat der Käufer Anspruch auf Reparatur oder Ersatz des als defekt anerkannten Teils, sofern der Benutzer im normalen und angemessenen Rahmen die erforderliche Wartung durchgeführt hat. Unsere Garantie deckt weder Transport- noch Verladekosten, noch andere Schäden, die insbesondere mit der Stilllegung des Segelboots in Zusammenhang stehen.

Gesetzliche Garantie

Die Werft ist gemäß der Artikel 7 und 8 des Gesetzes Nr. 6765 vom 3.01.67 über die Rechtsverhältnisse in Bezug auf Schiffe mit folgendem Wortlaut zur Einhaltung der gesetzlichen Garantie verpflichtet:

Artikel 7 : Der Hersteller haftet für verborgene Mängel des Schiffs auch bei vorbehaltloser Abnahme durch den Kunden.

Artikel 8 : Gewährleistungsansprüche gegen den Hersteller sind binnen eines Jahres zu stellen. Bei verborgenen Mängeln beginnt diese Frist erst ab dem Zeitpunkt der Entdeckung zu laufen.

Vertragsgarantie

Unbeschadet der gesetzlichen Garantien erhält der Besitzer, egal ob es sich um ein Unternehmen

oder eine Privatperson handelt, eine Garantie von einem Jahr, die mit dem Tag der endgültigen Abnahme des Schiffs zu laufen beginnt; diese deckt unter anderem jeden Bau- oder Materialmangel.

Die Garantie bezieht sich auf das gesamte Schiff und die an Bord durch die Werft, deren Lieferanten und Subunternehmer installierten Materialien und Ausrüstungen, die von der Werft in Rechnung gestellt wurden.

Die Garantiedeckung bezieht sich auf die Teile und die Arbeitskraft

Sie ist auf die Instandsetzung oder den Austausch der bei der Benutzung als mangelhaft erkannten Teile oder Ausrüstungen beschränkt; durch den Mangel entstandene Kosten oder Folgen hat der Hersteller nicht zu tragen.

Die Garantie verfällt und der Hersteller ist von jeder Haftung befreit, wenn:

Das Boot bzw. dessen Ausrüstung außerhalb der Werft ohne vorherige Zustimmung des Herstellers bearbeitet, verändert oder repariert wurden.

A- Die Benutzung den technischen Spezifikationen nicht entspricht,

B- Schäden aus einer Seegefahr, Fahrlässigkeit oder mangelhaften Wartung resultieren.

Der Käufer kann die Garantie nur geltend machen, wenn er den Hersteller per Einschreiben mit Empfangsbestätigung innerhalb eines Monats nach Feststellen des Mangels über diesen informiert.

Rechtsstreit

Der Hersteller und der Käufer verpflichten sich, vor Einreichen einer Klage zu versuchen, eine gütliche Einigung mittels einer Person zu erreichen, die im Einverständnis beider Parteien ausgesucht wurde. Diese muss innerhalb eines Monats eine Entscheidung herbeiführen.

Gerichtsstand

Jeder Rechtsstreit, der aufgrund der Auslegung oder der Anwendung des vorliegenden Vertrags entsteht, unterliegt ausschließlich der Zuständigkeit der Gerichte am Geschäftssitz des Herstellers unter Anwendung französischen Rechts, selbst im Garantiefall oder im Fall einer Beklagtenmehrheit.



URKUNDE DER EIGENTUMSÜBERTRAGUNG
TRANSFER OF OWNERSHIP

Schiffstyp/ Boat Type:

Rumpfnummer/ Hull Nr.:

De / From M / Von Herrn: Adresse / Address:

.....

C-P / ZIP CODE/PLZ : Stadt/City: Tel:

Date d'achat / Date of Purchase/ Kaufdatum:

A ETE VENDU A / BEING SOLD TO/ WURDE VERKAUFT AN :

M / Mr/ Herrn: Adresse / Address:

.....

C-P / ZIP CODE/PLZ : Stadt/City: Tel:

Date d'achat / Date of Purchase/ Kaufdatum:

Ort des Kaufs den

Le vendeur / Seller/ Verkäufer L'acheteur / Buyer/ Käufer

ALLIAURA MARINE (datum):

Exemplar, das innerhalb von 15 Tagen nach der Transaktion zurück zu schicken ist an

Return the copy within 15 days after the transaction to

ALLIAURA MARINE bd de l'île Vertime B.P. 80231 – 85106 LES SABLES-D'OLONNE CEDEX – FRANCE

charte pour la mer et les rivières

*L'eau est un milieu vivant, fragile.
C'est aussi une ressource précieuse.*

Pour protéger ce milieu,

- Je respecte la mer et les rivières, je n'aborde pas les sites protégés, je limite ma pêche aux espèces et tailles autorisées, j'observe les animaux sans les toucher ni les déranger.
- Avant de mouiller, je m'informe de la nature du fond pour éviter sa dégradation. De préférence, j'utilise les bouées d'amarrage.
- Je dépose mes déchets ménagers dans les containers et mes déchets toxiques, solides et liquides à la déchetterie portuaire.
- J'utilise les installations sanitaires portuaires. Je vidange mon bac à eaux noires dans les stations de pompage. J'utilise les produits détergents les plus respectueux de l'environnement.
- Je m'assure que toute opération d'entretien (bateau, matériel, équipement) est effectuée dans le respect de l'environnement. Je manipule avec précaution tous les liquides susceptibles de polluer lors de leur transvasement.

Décembre 1999





Au service des plaisanciers et des professionnels de la mer

Les sauveteurs en mer veillent...

Tous les marins savent qu'on ne badine pas avec la grande bleue ... Malgré les progrès considérables réalisés en matière de sécurité par les constructeurs de bateaux, un événement de mer est toujours possible et vous pouvez avoir un jour besoin des « sauveteurs en mer ».

A toute heure du jour et de la nuit, 7 jours sur 7, 3 500 bénévoles sont prêts à appareiller dans la demi-heure pour aller porter secours à ceux qui sont en difficulté ... et cela parfois au péril de leur propre vie !

C'est grâce au maillage très serré de ses 255 stations en France et dans les D.O.M. que « Les Sauveteurs en Mer » assurent aujourd'hui près de 50% du sauvetage en France.

En mer, vous pouvez avoir besoin d'eux, à terre ils ont besoin de vous...

Le sauvetage des vies humaines est gratuit mais les moyens mis en oeuvre coûtent cher. Les sauveteurs en mer, qui se recrutent de plus en plus parmi les plaisanciers, ont besoin de vous pour entretenir, moderniser et remplacer leurs moyens nautiques (1 canot tous temps coûte 4,2 MF !).

Venez donc soutenir ou même rejoindre ces marins, hommes et femmes, désintéressés, discrets et efficaces : prenez contact avec le responsable de la station la plus proche du port d'attache de votre bateau ou avec notre siège à Paris.



ENTRE MARINS...



- avant de prendre la mer, informez vos proches de vos intentions
- renseignez vous sur les conditions locales (météo, courant, etc)
- possédez des moyens radio VHF fiables et contrôlez-les
- faites porter un gilet de sauvetage aux enfants

**UNE VIE HUMAINE N'A PAS DE PRIX ...,
UN CANOT DE SAUVETAGE EN A UN !**

LES SAUVETEURS EN MER (S.N.S.M.)

Siège social: 31, cité d'Antin 75009 PARIS

Tel: 01 56 02 64 64 - Fax: 01 56 02 64 63 - E-mail: www.snsnm.com.fr



Je soutiens la SNSM et j'adhère !

Je joins un chèque de: 130 FF min (20 €) - 300 FF (45 €) (donateur) - 2500 FF (380 €) (bienfaiteur)

Un reçu de déductibilité fiscale me sera adressé avec la carte et l'autocollant de membre

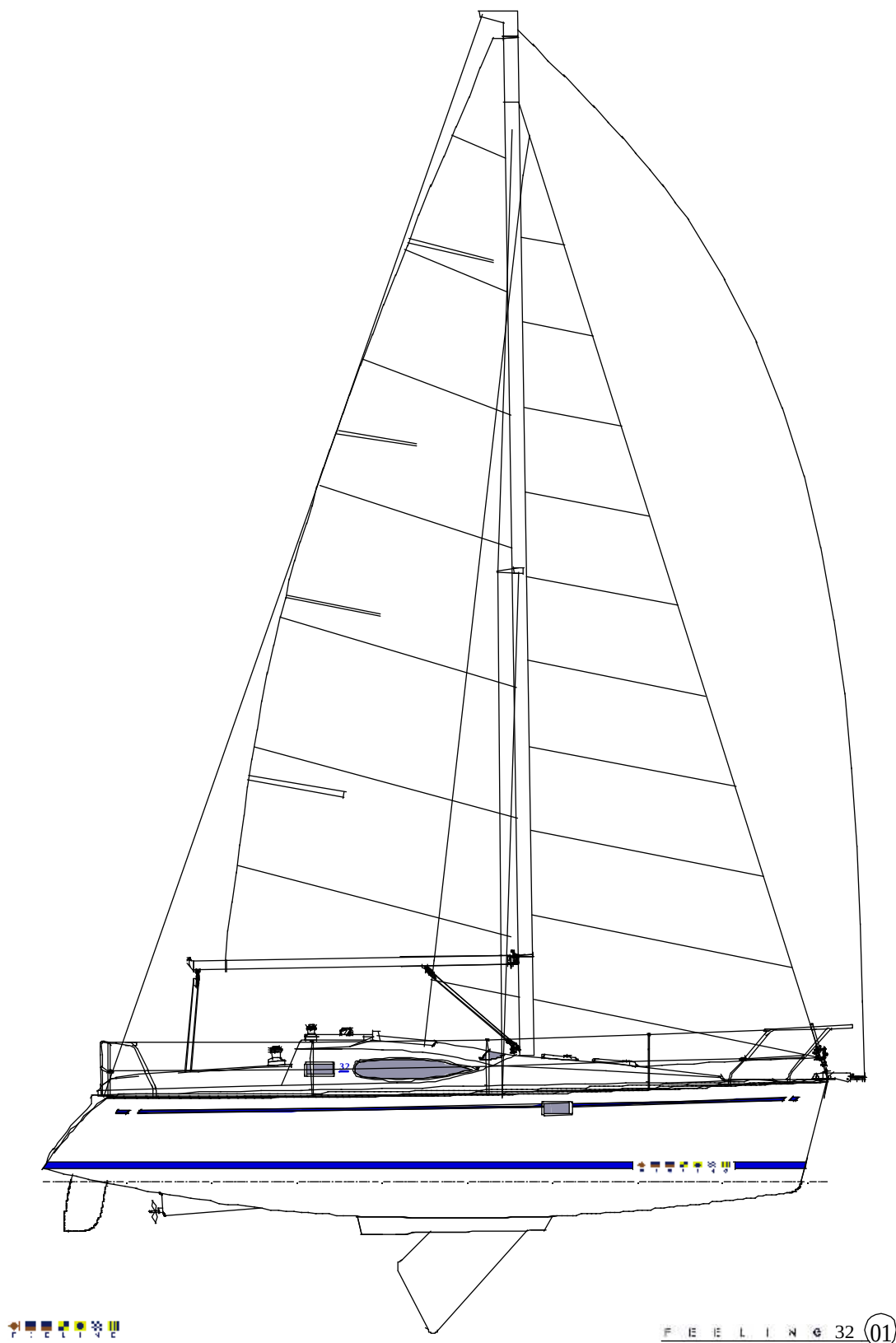
NOM:.....PRENOM:.....

ADRESSE:.....

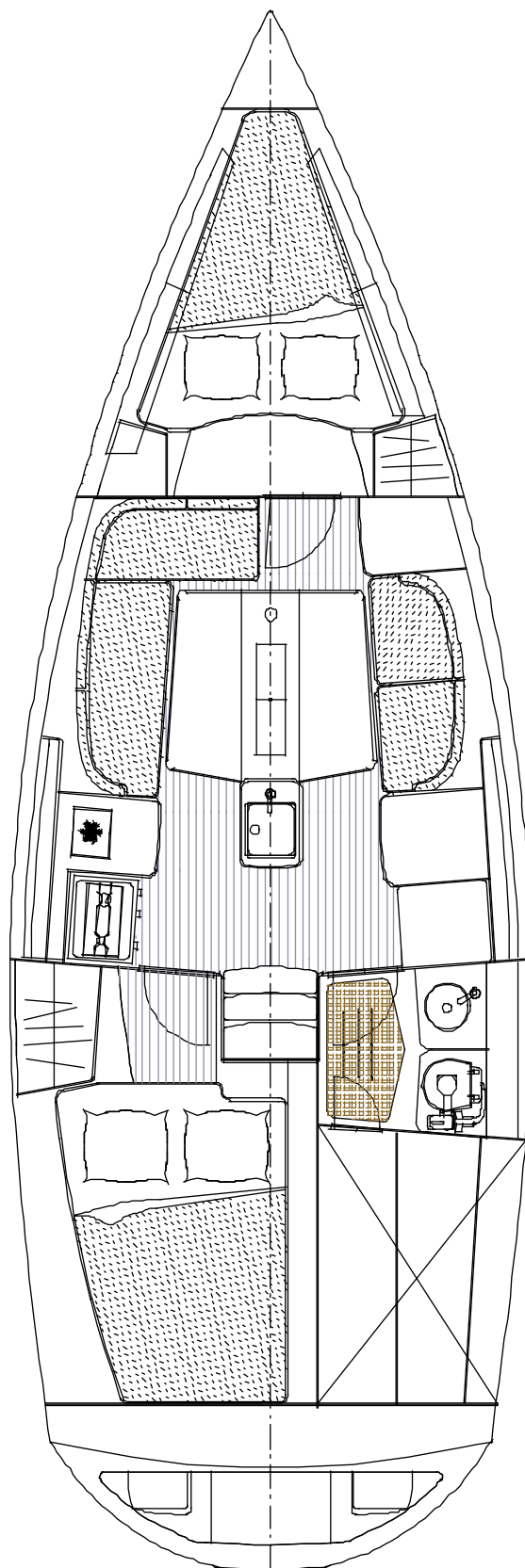
Téléphone:.....email:.....

PLÄNE

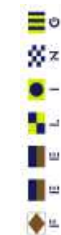
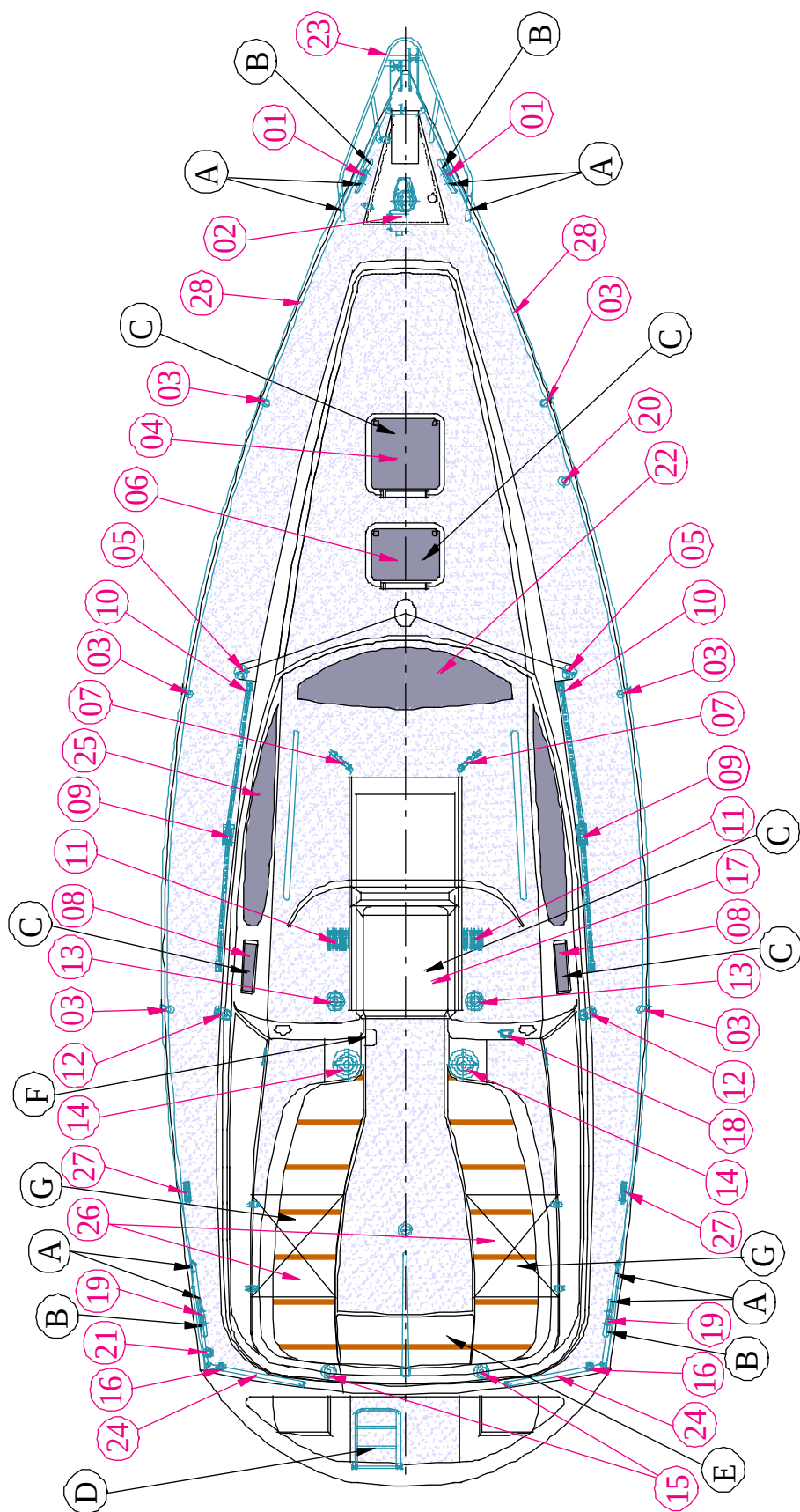
1 Präsentation	Seite 34
2 Ausstattung	Seite 36
3 Oberwerk	Seite 38
4 Segelwerk	Seite 40
5 Manöver	Seite 42
6 Lastkreis und Zugelassene	Seite 44
7 Elektrische Schalttafel 8 V	Seite 46
8 Rettungsausrüstung	Seite 48
9 Elektrische Anlage 12V	Seite 50
10 Elektrische Anlage 220V	Seite 52
11 Steuersystem	Seite 54
12 Gaskreislauf	Seite 56
13 Evakuierung und Feuerlöscher	Seite 58
14 Frischwasserkreislauf	Seite 60
15 Lenzkreislauf	Seite 62
16 Ventile und Stopfbuchsen	Seite 64
17 Mechanikanlage	Seite 66
18 Kraftstoff-Kreislauf	Seite 68
19 Grau- und Schwarzwässerkreislauf	Seite 70
20 Holding tank	Seite 72
21 Kranverladungsplan	Seite 74
22 Schwertbetätigung	Seite 76
23 Liste der beigelegten Dokumente	Seite 78



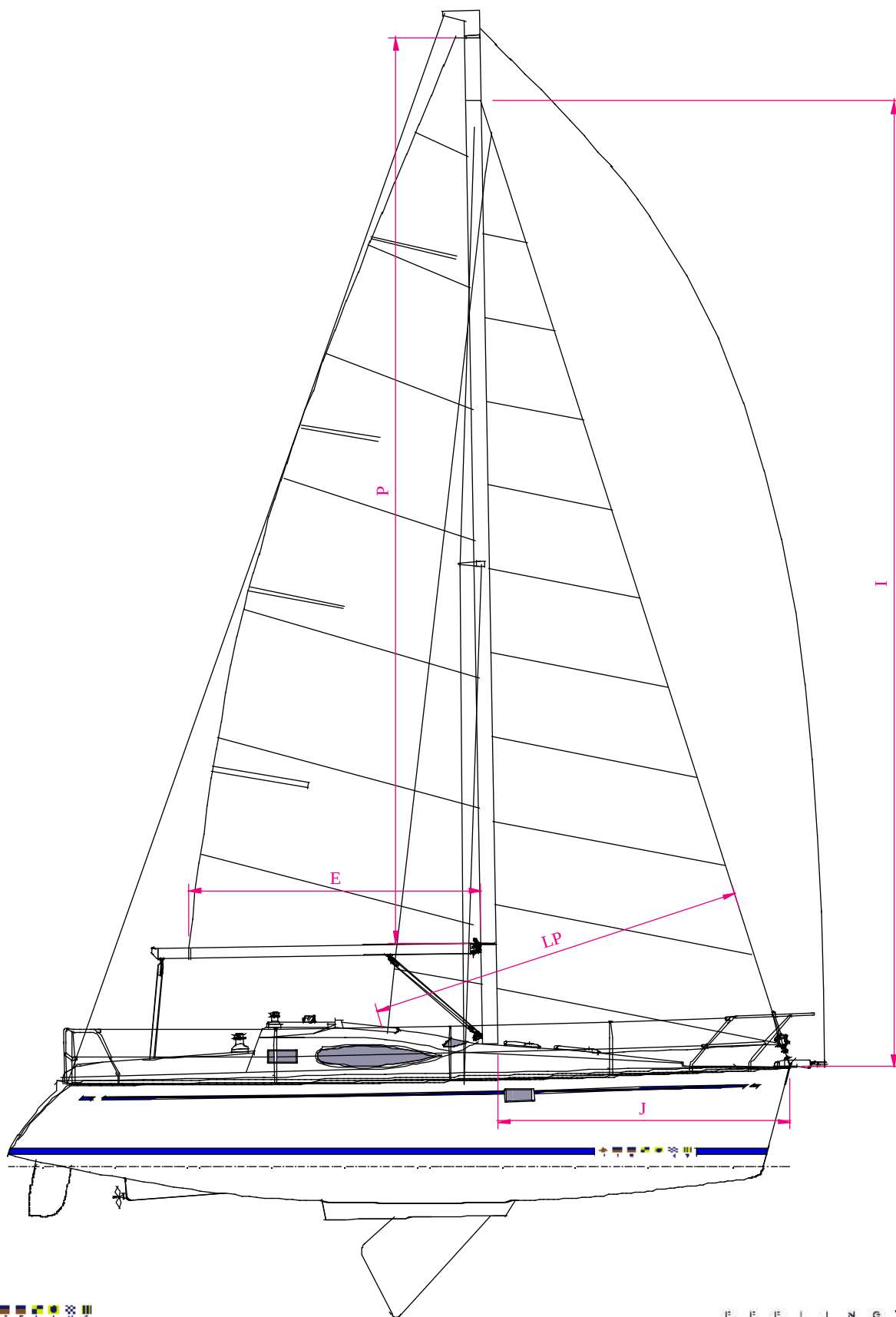
 PRÄSENTATION	
<u>Präsentationsplan</u> Abb. A: Kielversion Abb. B: Integralschwertversion Baulänge: 9.95 m Rumpflänge 9.68 m Länge Wasserlinie 8.70 m Maximale Breite 3.42 m Quillard Tiefgang 1.65 m Tiefgang Schwertversion 0.65/1.90 m Leergewicht Kielversion 4,100 kg Leergewicht Schwertversion 4,450 kg Gewicht gusseiserner Ballastkiel Kielboot 1,275 kg Ballastgewicht Kielschwert 1,550 kg Index 1: Präsentationsplan Index 2: Ausstattungsplan Index 3: Takelwerkssplan Index 4: Segelfläche Index 5: Bedienungsplan Index 6: Aufladestromkreis Index 7: Elektrische Schalttafel 12 V Index 8: Rettungsausrüstung Index 9: Elektrische Anlage 12 V Index 10: Elektrische Anlage 220 V Index 11: Die Ruderanlage Index 12: Gaskreislauf Index 13: Evakuierung und Feuerlöscher Index 14: Frischwasserkreislauf Index 15: Lenzkreislauf Index 16: Evakuierung und Ventile Index 17: Motoranlage Index 18: Kraftstoff-Kreislauf Index 19: Grau- und Schwarzwässerkreislauf Index 20: Holding tank Index 21: Kranverladungsplan Index 22: Schwertplan	



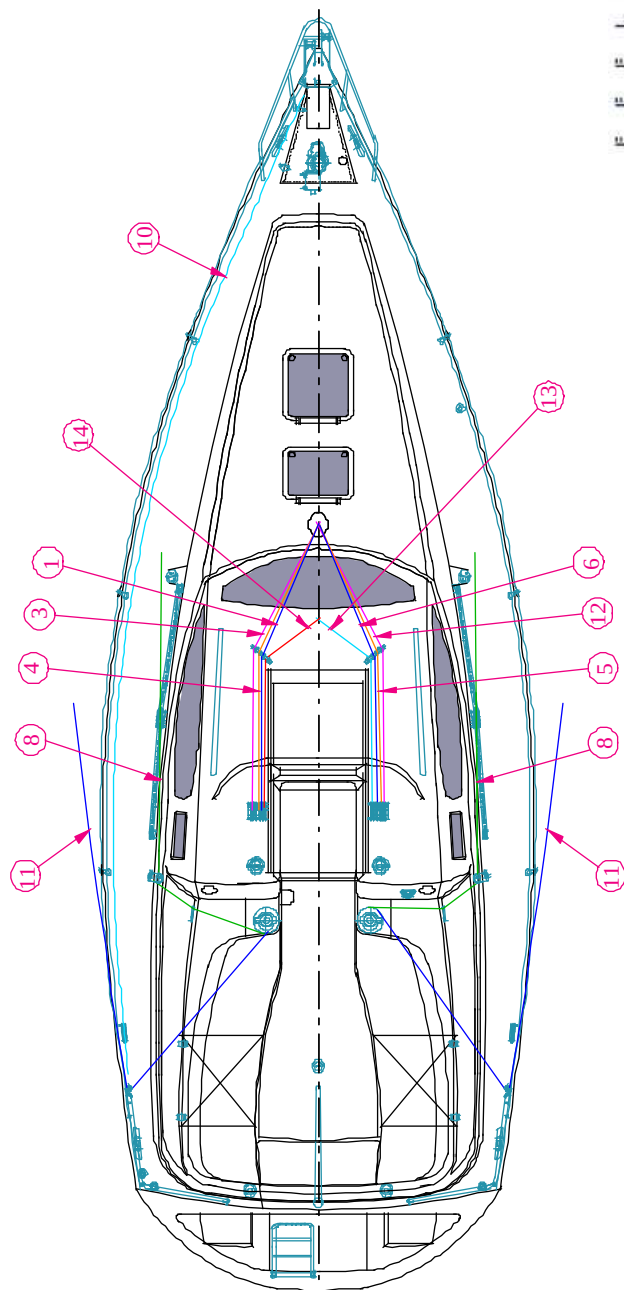
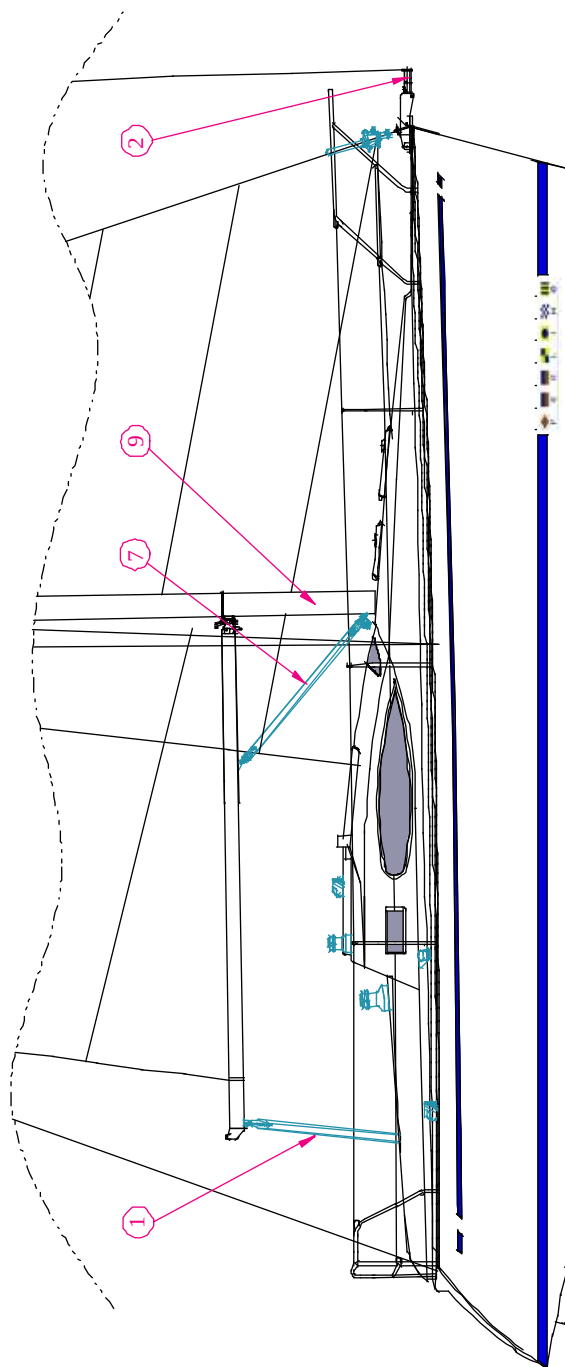
 AUSSTATTUNG			
	<i>Bezeichnung</i>		
	1 Besitzerkabine vorn 1 Doppelkabine backbord hinten 1 Toilette steuerbord		



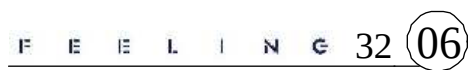
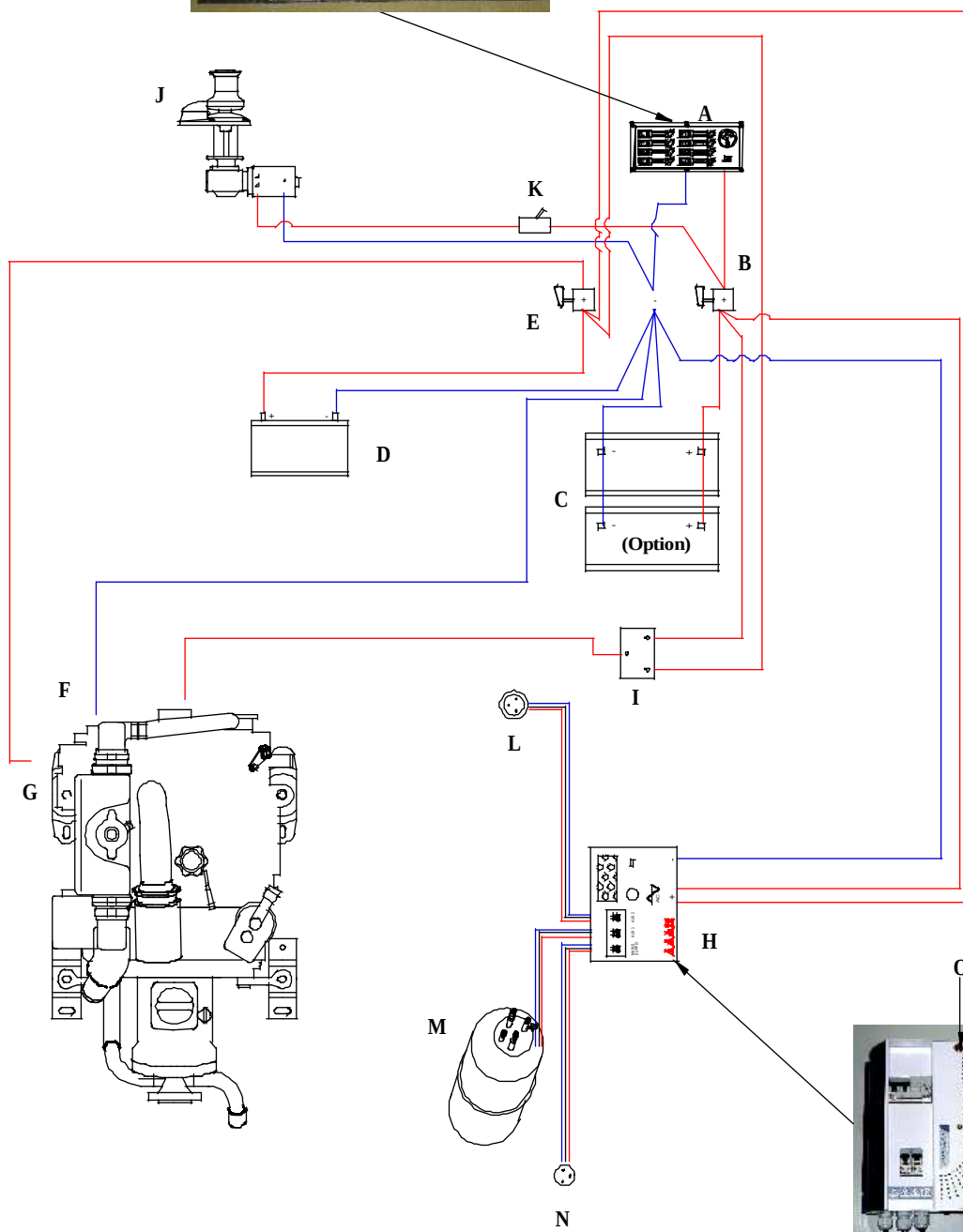
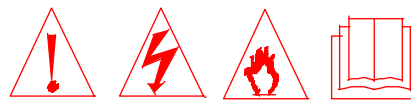
 OBERWERK			
Nr.	Bezeichnung		
1	Festmachklampe vorn		
2	Elektrische Spillwinde		
3	Inox-Relingstütze		
4	Fenster vorn 470x470		
5	Wantpütting		
6	Fenster vorn 450x320		
7	Kasten mit 4 Seilscheiben		
8	Luke zum Öffnen		
9	Genuaschiene + roller		
10	Anschlag der Führung		
11	Klemmen x3 (x4 bei Integralschwertversion)		
12	Flacher Umselnkbock		
13	Winsch 16 ST		
14	Winsch 40 ST		
15	Lager		
16	Achterstag Pütting		
17	Ausziehbare Deckluke		
18	Kompass		
19	Festmachklampe hinten		
20	Einfüllöffnung Wasser		
21	Treibstoffspund		
22	Verglasung vorn aus Plexiglas		
23	Vordere Galerie		
24	Hintere Galerie		
25	Seitenfenster aus Plexiglas		
26	Hinterer Stauraum		
27	Klappen für Rolleinrichtung		
28	Wasserbord-Schiene		
A	Befestigungspunkt der Rettungsleinen		
B	Schleppunkte (Backbord & Steuerbord)		
C	Bullaugen und Decklukenabdeckung müssen während des Navigierens		
D	"Mann über Bord"- Einstiegsleiter an Bord		
E	Platz für das Rettungsfloß		
F	Befestigungspunkt für das Gurtwerk		
G	Die Kasten müssen während der Fahrt unbedingt geschlossen bleiben.		



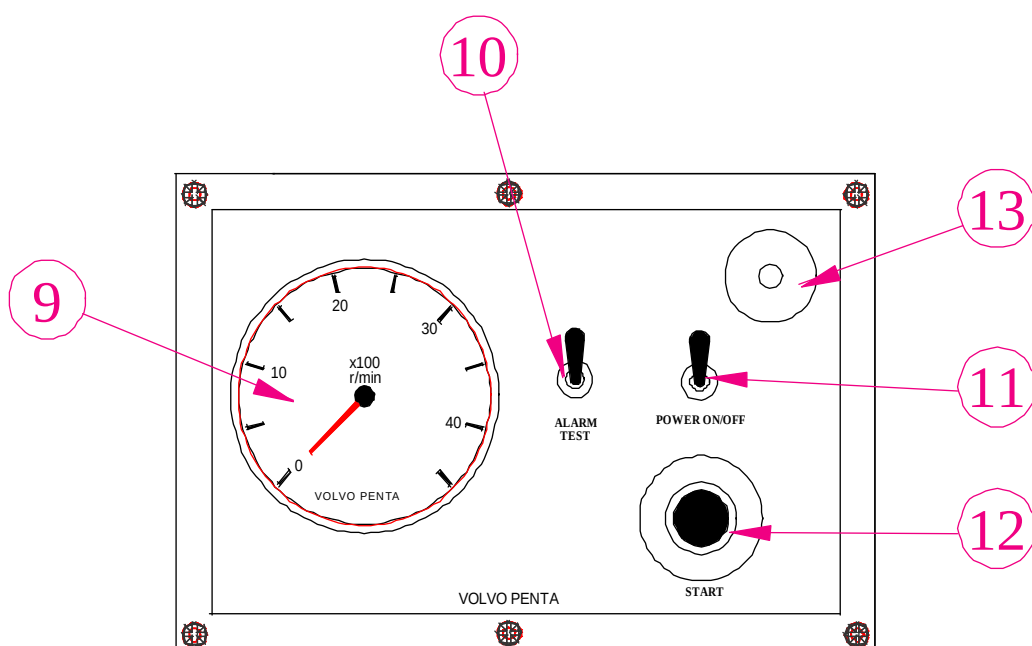
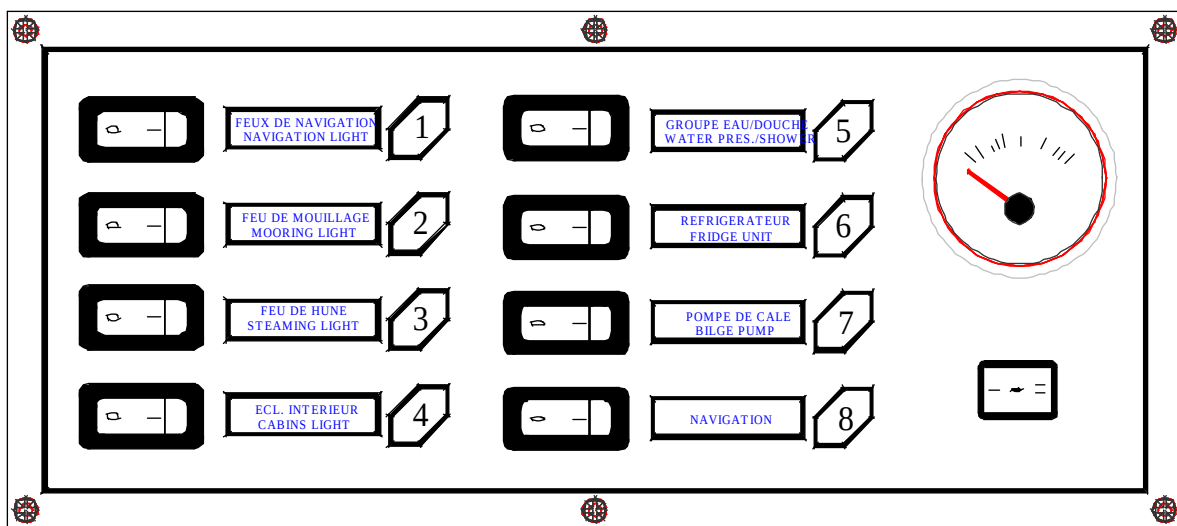
 SEGELFLÄCHE			
I	11.80 m		
J	3.62 m		
P	10.85 m		
E	3.6 m		
LP	4.66 m		
Großsegelfläche	24.50 m ²		
Genuafläche (135%)	27.50 m ²		
Asymmetrische Spinnaker- Fläche	70.00 m ²		







 AUFLADESTROMKREIS			
Nr.	Bezeichnung		
A	Verbraucher Elektrische Schalttafel 12 V-CC		
B	Batterieversorgungs-Unterbrecher		
C	Versorgungsbatterie (65A) (+ 1 in Option)		
D	Batterie Motor (65 Ah)		
E	Batterieunterbrecher Motor		
F	Generator 115A		
G	Anlasser		
H	Ladegerät 220V WS / Schalttafel 220V WS		
I	Verteiler		
J	Spillwinde		
K	Spill-Schmelzsicherung		
L	Kaisteckdose 220V WS		
M	Heißwasserbereiter		
N	Steckdose 220 V		
O	Anzeige für anliegende Spannung		



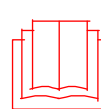
Attention



Risque de choc électrique

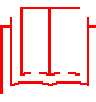


Risque d'incendie



Consulter le manuel du propriétaire



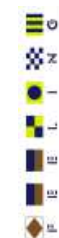
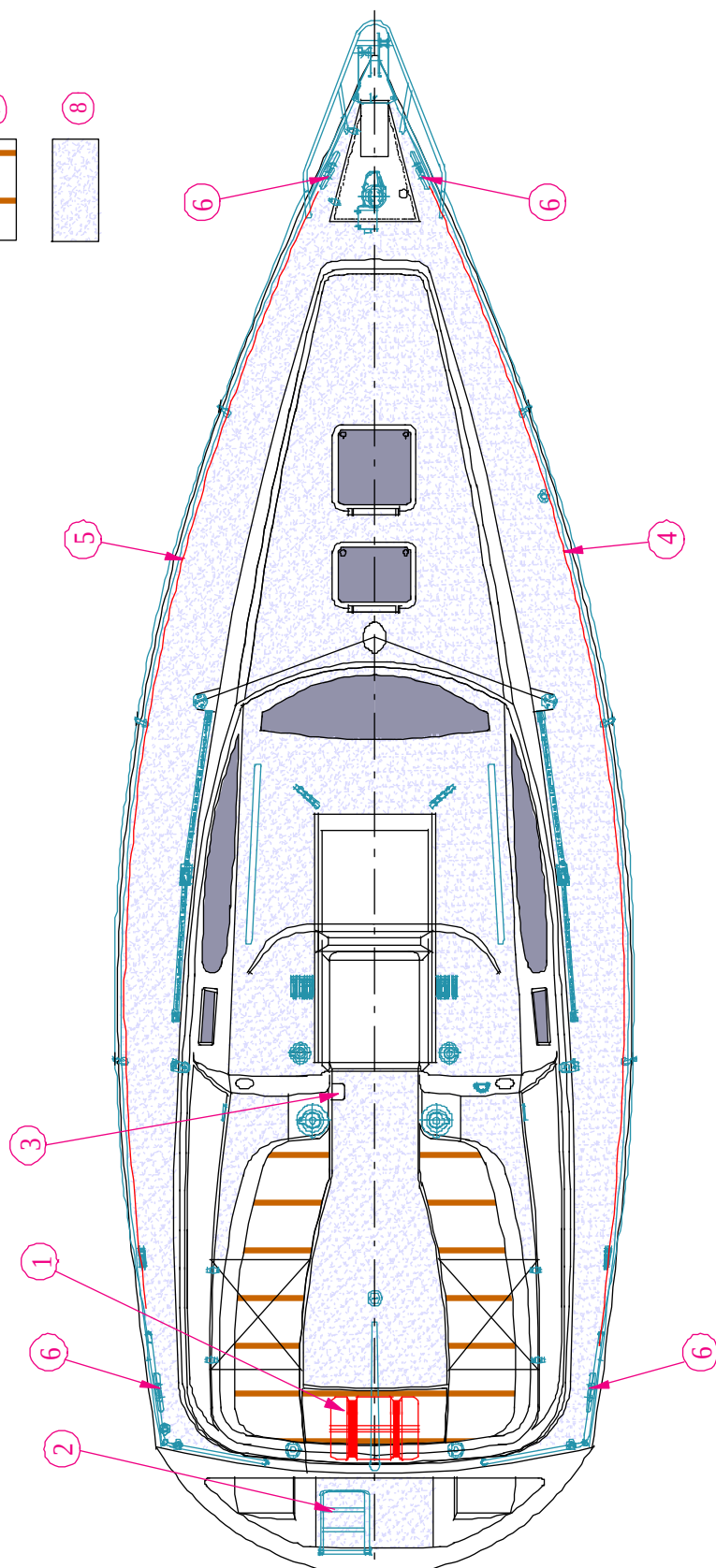
 STROMSCHALTТАFEL 12 V					
Nr.	Bezeichnung	Schutz			
Allgemein					
1	Positionslichter	10A			
2	Ankerlicht	10A			
3	Mastleuchte	6A			
4	Innenbeleuchtung	6A			
5	Wassieranlage	10A			
6	Kühlschrank	10A			
7	Lenzpumpe	10A			
8	Navigation	10A			
Motortafel					
9	Drehzahlmesser				
10	Testwarnung				
11	Ein/Aus				
12	Anlasser				
13	Warnsummer				
 Achtung			 Stromschlaggefahr		
 Brandgefahr			 Bitte im Benutzerhandbuch nachlesen		



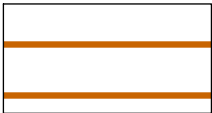
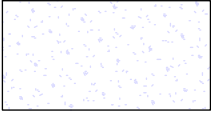
7

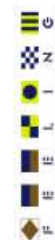
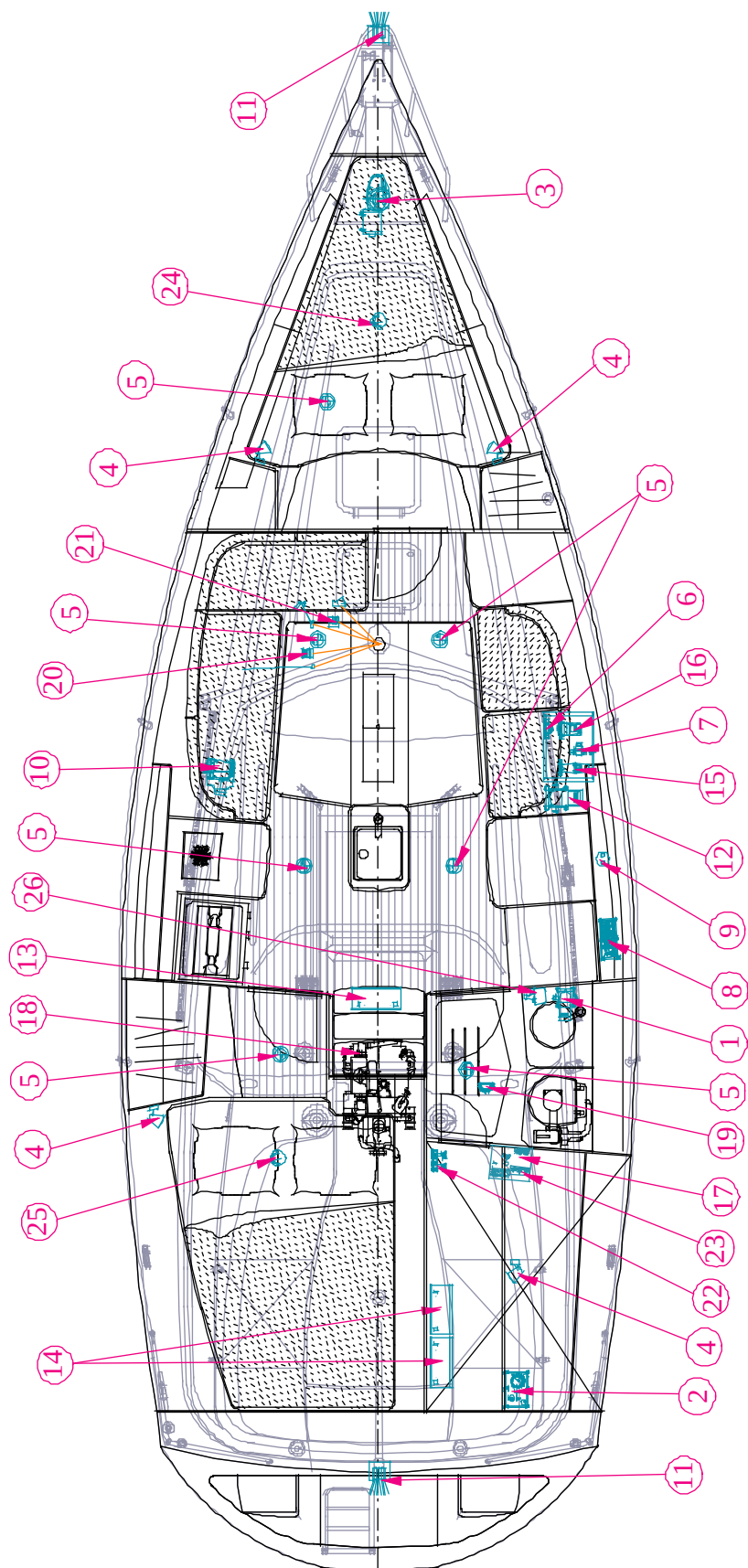


8



FEELING 32 08

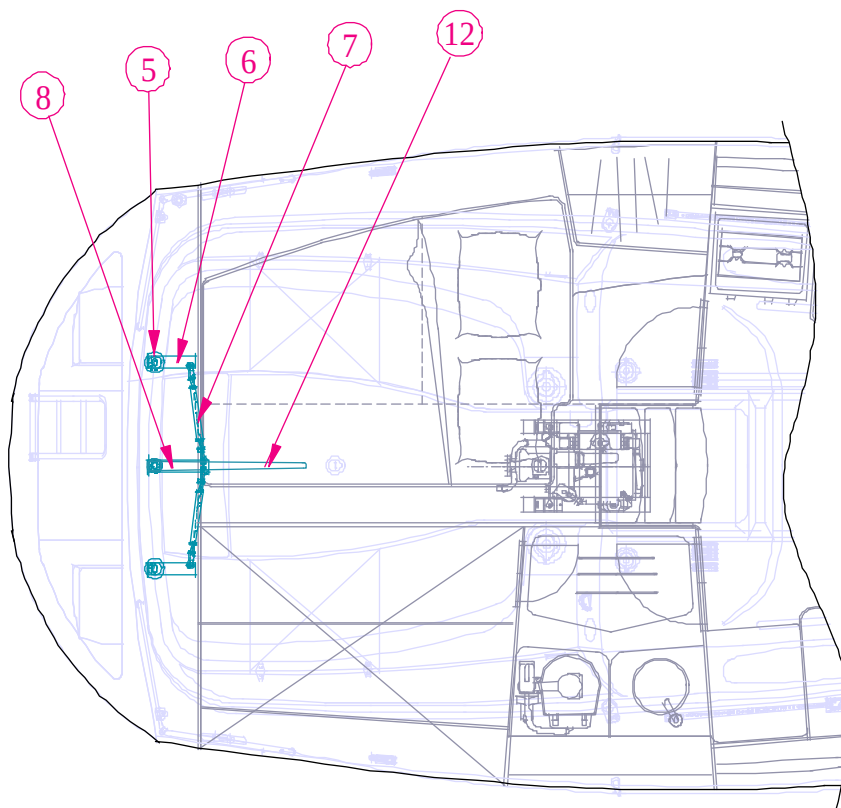
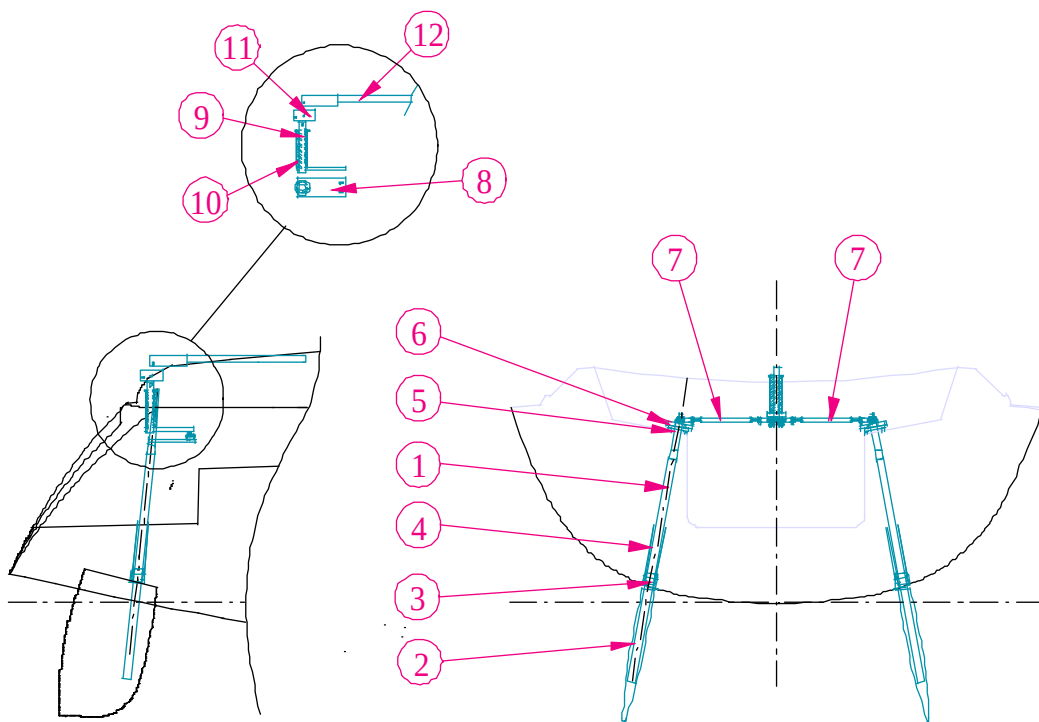
 RETTUNGSAUSRÜSTUNG			
Nr.	Bezeichnung		
1	1 Rettungsinsel		
2	1 Klappleiter in der hinteren Tafel (Rettung bei "Mann über Bord")		
	Befestigungspütting für		
3	Sicherheitsgurt		
4	Rettungsleine an Steuerborddeck*		
5	Rettungsleine an Backborddeck*		
6	Schleppklampe		
	Bereich Arbeitsdeck		
			
7	Bereich Teak		
			
8	Rutschfester Abschnitt		
	* Option		



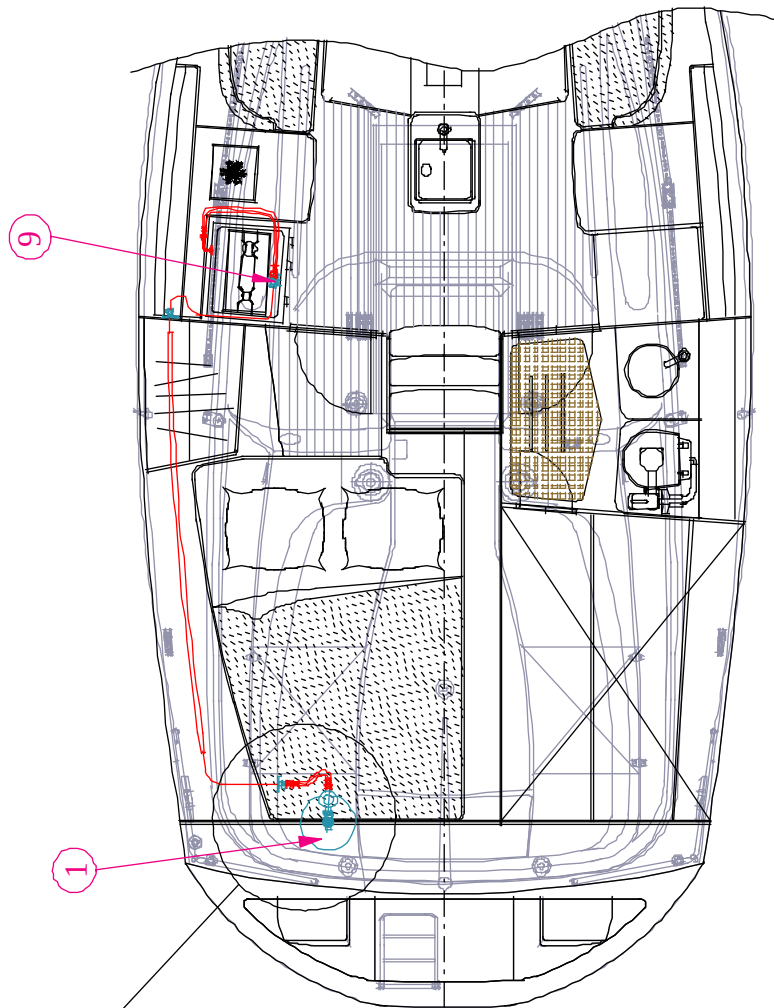
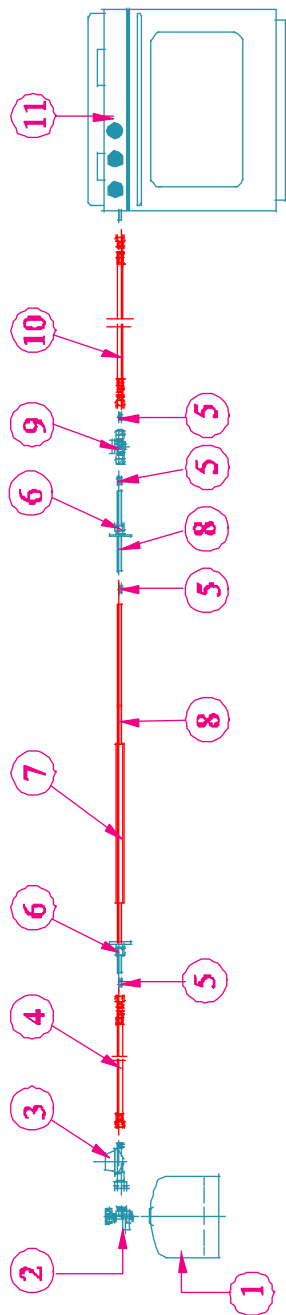
 ELEKTRISCHE ANLAGE 12 V-CC			
Nr.	Bezeichnung		
1	Duschwasserlenzpumpe		
2	Motortafel		
3	Spillwinde		
4	Schwenkbarer Spot		
5	Deckenlampe		
6	Durchflussmesser		
7	Filter		
8	Elektrische Schalttafel 12 V		
9	Steckdose 12 V		
10	Kühlanlage		
11	Positionslichter		
12	Lenzpumpe		
13	Batterie Motor 65 Ah		
14	Abnehmerbatterie 65 Ah (+ 1 in Option)		
15	Ausdehnungsgefäß		
16	Wassieranlagepumpe		
17	Batterieladegerät		
18	Generator 115 Ah		
19	Kompass		
20	Mastleuchte		
21	Ankerlicht		
22	Unterbrecher Batterien		
23	Elektrische Schalttafel 220 V		
24	Wassstandsanzeiger		
25	Treibstoffanzeige		
26	Schalter der duschenpumpe		



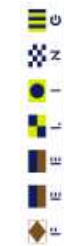
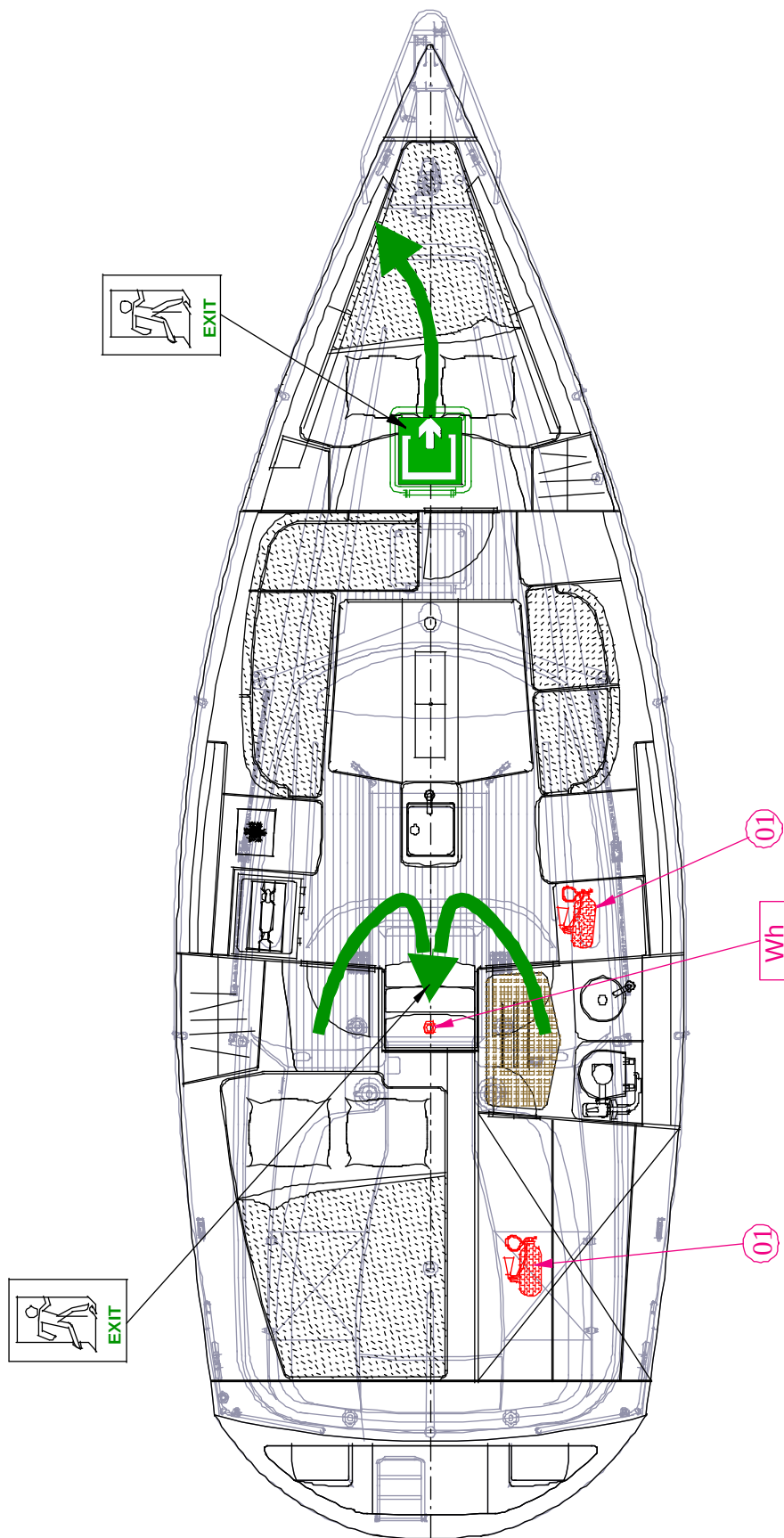
 ELEKTRISCHE ANLAGE WS			
Nr.	Bezeichnung		
	Ausrüstung		
A	Kaisteckdose		
B	Elektrokasten mit Hauptschalter		
C	Heißwasserbereiter		
D	Steckdosen 220V		
E	Abzweigdose		
F	Differentialüberlastschalter		
G	Ladegerät		
H	Kaileitung		
	Farben der elektrischen Leitungen		
b	Hellblau		
g	Grün		
m	Braun		
n	Schwarz		
r	Rot		
v	Grün/braun		
w	Weiß		

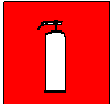
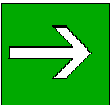
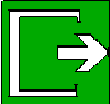
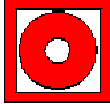


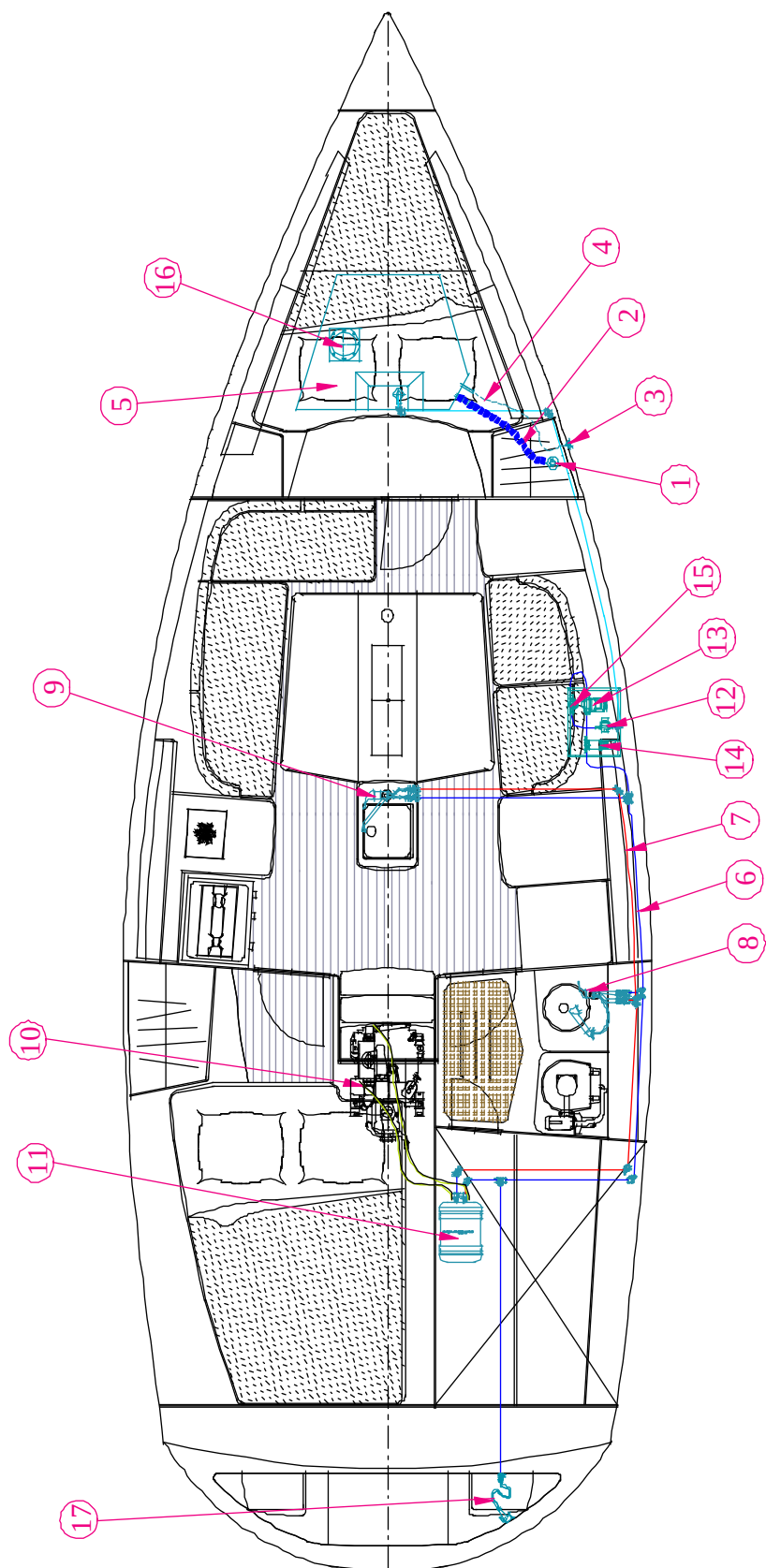
 STEUERSYSTEM			
Nr.	Bezeichnung		
1	Ruderschaft		
2	Ruderblatt		
3	Lager unten		
4	Hennegattrohr		
5	Lager oben		
6	Hebel		
7	Schubstange (Ruderblatt/Zusatzwelle)		
8	Hebel Zusatzwelle		
9	Zusatzwelle		
10	Lager Zusatzwelle		
11	Pinnenvierkant		
12	Ruderpinne		



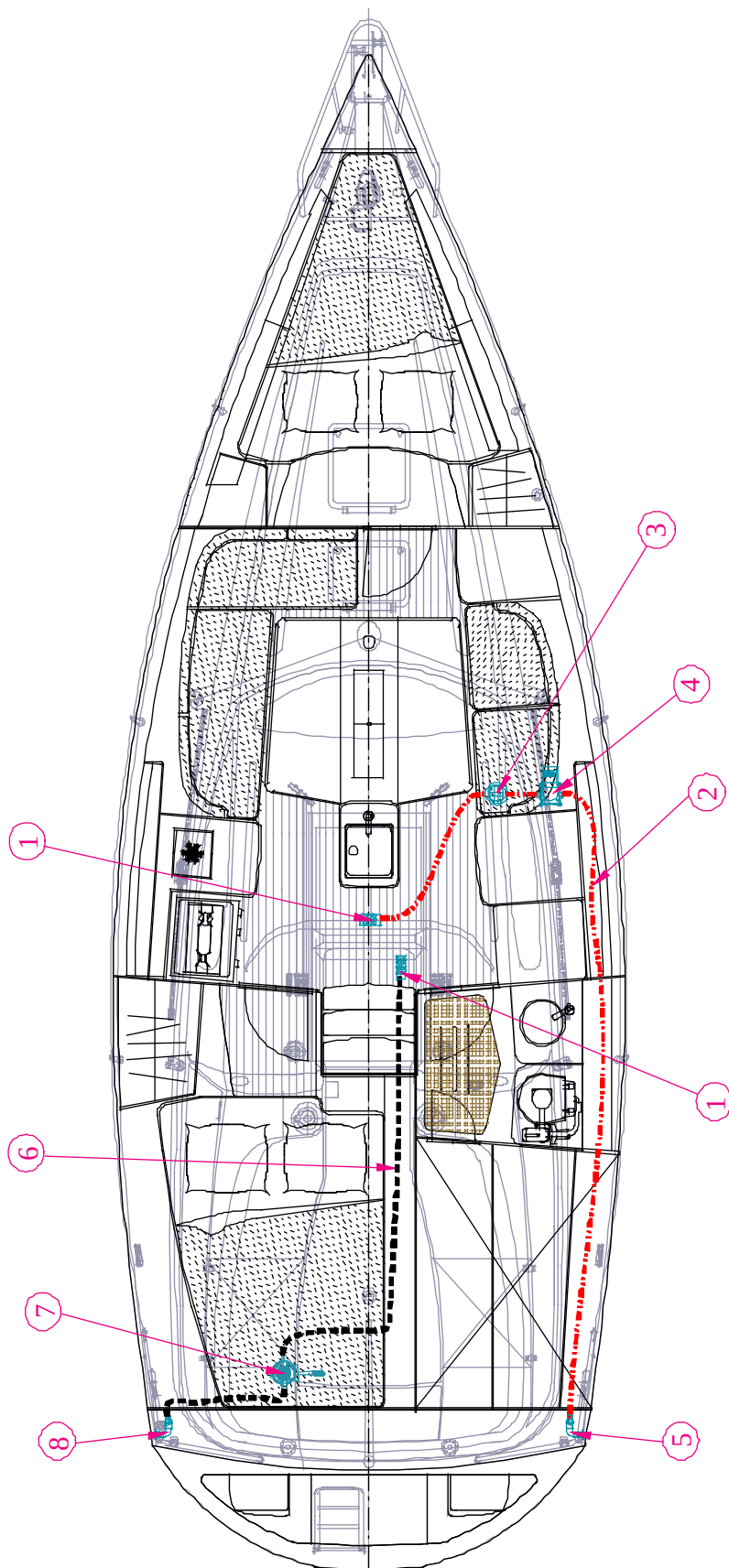
 GASKREISLAUF			
Nr.	Bezeichnung		
1	Gasflasche 1.8 kg **		
2	Ventilhahn (Franz. o. BRD.)**		
3	Schutzventil 30 mbar (Franz. o. BRD.)**		
4	Anschlussschlauch durchschnittliche Länge		
5	Abstandshülse / Kupferrohr 6x8		
6	Wasserdichte Schottdurchführung		
7	PVC-Rohr		
8	Rohr aus geglühtem Kupfer 6x8		
9	CE-Gashahn (im Raum unter der Ofen)		
10	Anschlussschlauch lang		
11	Gaskocher mit zwei Kochstellen		
**	Nicht im Lieferumfang		



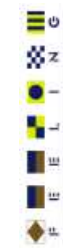
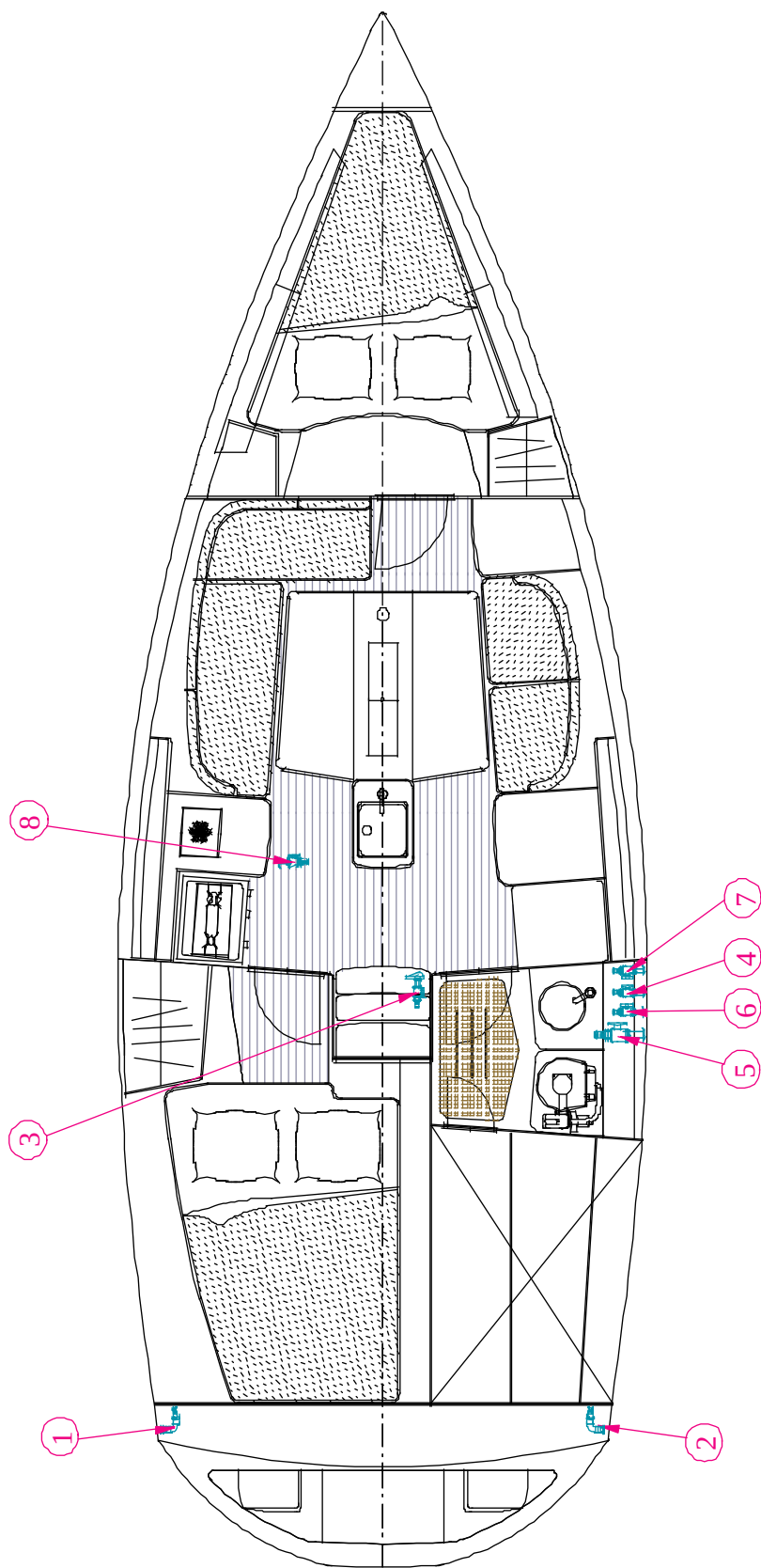
 EVAKUIEREN DES BOOTES			
Nr.	Bezeichnung		
Ex	Empfohlene Anbringungsplätze für die Feuerlöscher**		
Wh	Maschinenlöscheröffnung		
Exit	Notausgang		
Empfohlene Anbringungsplätze für die Feuerlöscher			
1	Küchenschrank		
1	Steuerposten Backskiste hinten steuerbord		
1	Im Kleiderschrank der vorderen Kabine		
	Vorgesehene Anbringungsstelle für einen tragbaren Feuerlöscher bzw. dessen Wandschrank		
	Fluchtweg		
	Nächstgelegener Ausgang, z.B. über die Deckluken		
	Zur Anzeige des manuellen Betätigungselements einer stationären Brandschutzeinrichtung		
	In der Nähe von entzündlichen Flüssigkeiten (Verschlüsse, Tanks, Gasschrank)		
Nicht inbegriffen**			



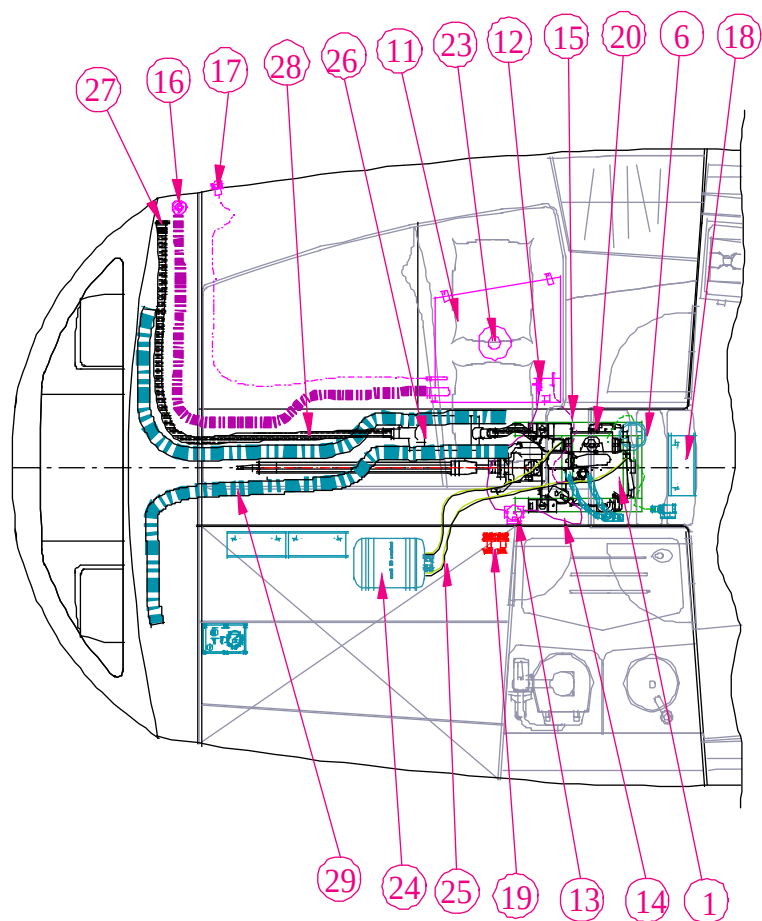
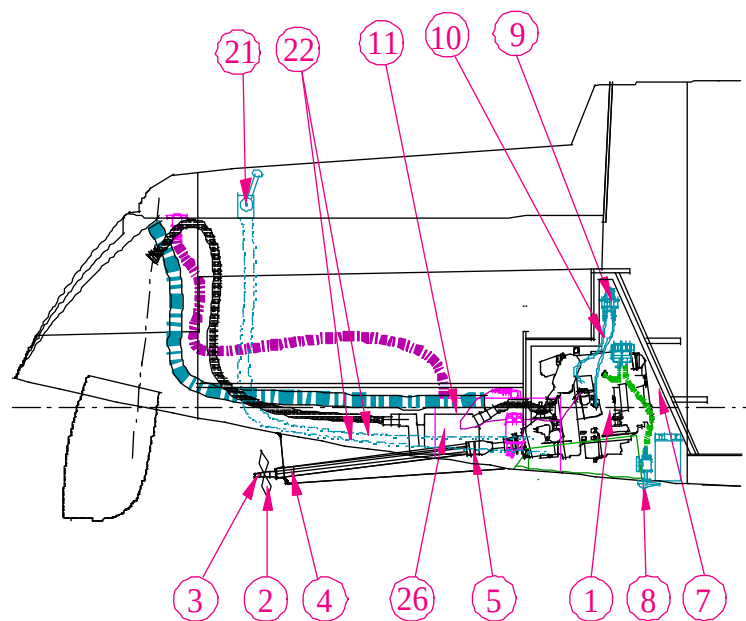
 SÜSSWASSERKREISLAUF			
Nr.	Bezeichnung		
1	Füllspund		
2	Einfüllschlauch		
3	Entlüfter		
4	Entlüftungsschlauch		
5	Frischwasservorratsbehälter 200 L		
6	Kaltwasserleitung		
7	Warmwasserleitung		
8	Handbrausenmischer Badezimmer		
9	Mischbatterie Küche		
10	Intercooler Motor/Druckbehälter		
11	Heißwasserbereiter		
12	Frischwasserfilter		
13	Druckwasseranlage		
14	Ausdehnungsgefäß		
15	Durchflussmesser		
16	Tank-Schauklappe		
17	Deckdusche		



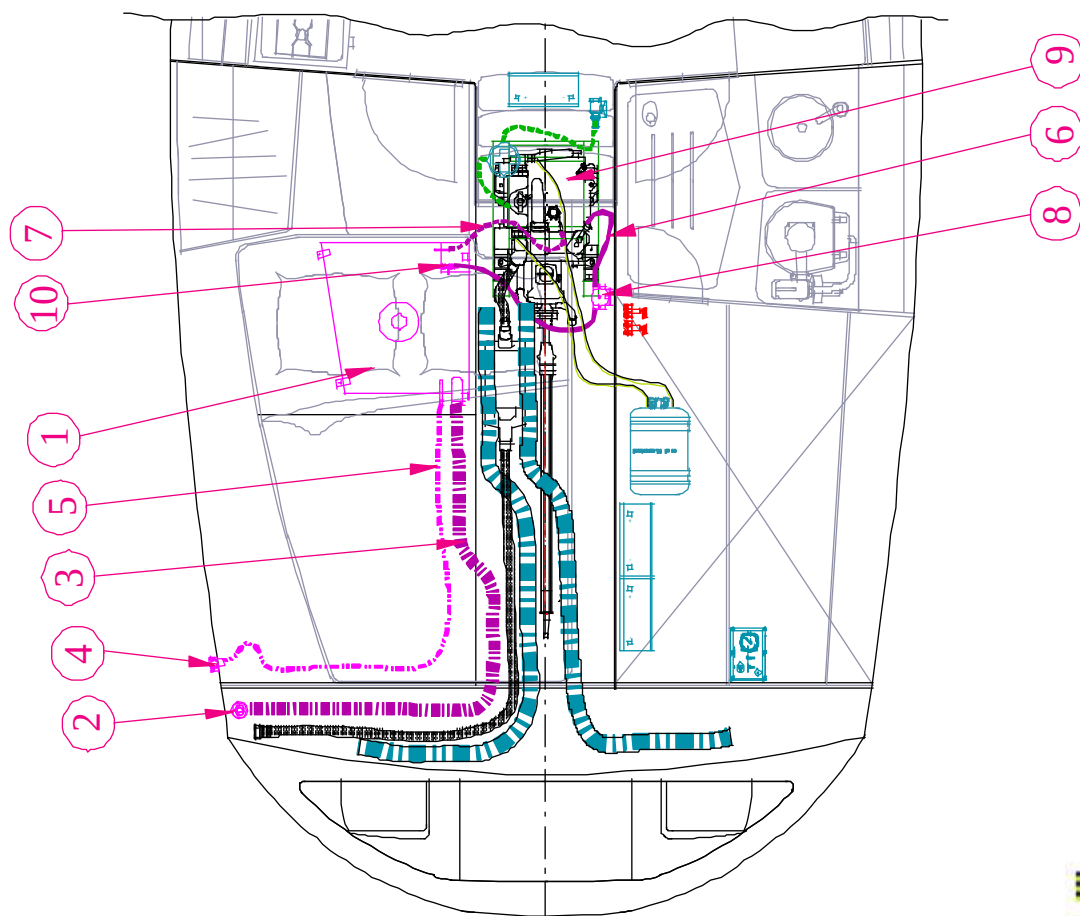
 LENZKREISLAUF			
Nr.	Bezeichnung		
	<i>Elektrische Lenzpumpe</i>		
1	Brunnenfilter		
2	Rohr Ø 19		
3	Filter		
4	Lenzpumpe 12V		
5	Stopfbuchse		
	<i>Manuelle Lenzpumpe</i>		
6	Rohr Ø 16 mm innen		
7	Manuelle Lenzpumpe		
8	Rumpfgang gerade Ø 38 mm		



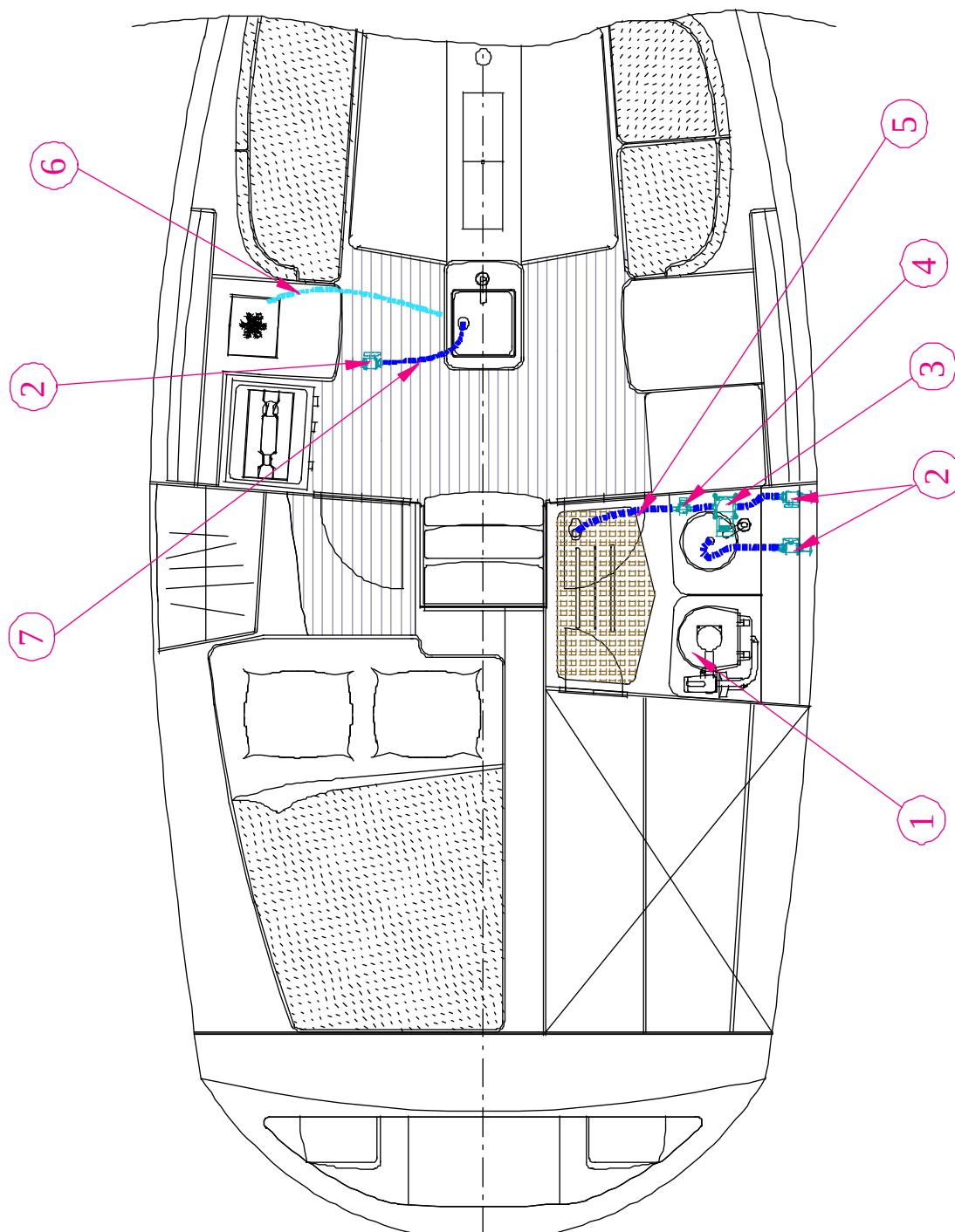
 VENTILE & RUMPFGÄNGE		
Nr.	Bezeichnung	
1	Rumpfgang Leeren Handpumpe	
2	Elektrische Lenzpumpe	
3	Motor-Einlass Meerwasser	
4	Salzwassereinlass WC	
5	Entsorgung WC	
6	Entleerung der Toilette	
7	Duschentleerung (Rumpfgang)	
8	Entleerung des Ausgusses	



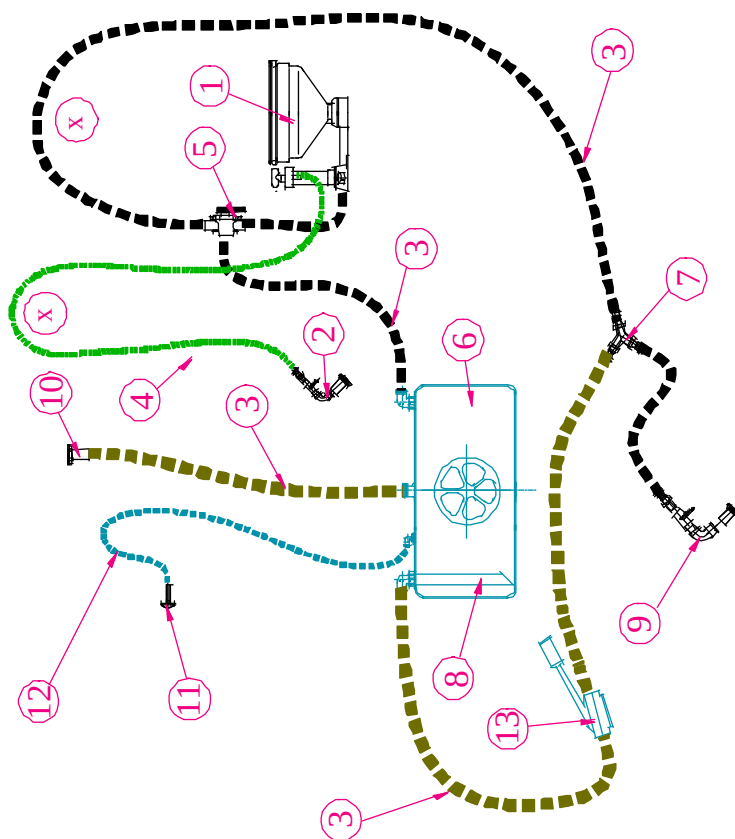
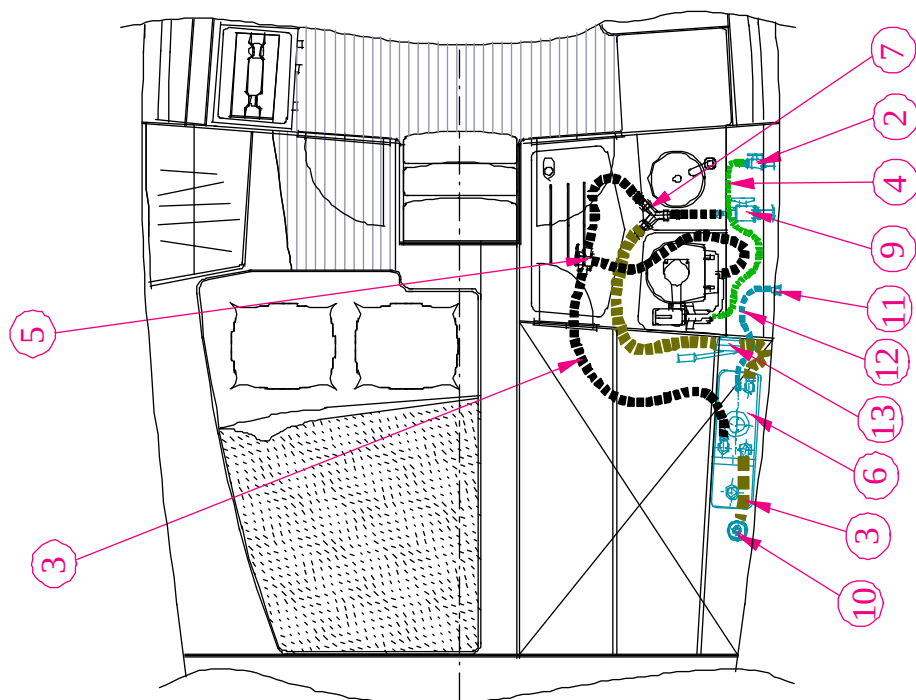
 MECHANIKANLAGE			
Nr.	Bezeichnung		
	Allgemein		
1	Motor 20 PS Volvo		
2	2-blättrige Schiffsschraube		
3	Anode		
4	Hydrolybe Ring		
5	Drehverbindung		
	Kühlsystem		
6	Meerwasserfilter		
7	Meerwasserschlauch		
8	Meerwasser-Einlass		
9	Überlaufknie		
10	Überlaufrohr		
	Kraftstoff-Kreislauf		
11	Dieseltank 70 l Alu		
12	Dieseltankventil		
13	Dieselfilter		
14	Dieselversorgungsleitung		
15	Treibstoffrücklaufleitung		
16	Füllspund		
17	Gerade Lüftung		
	Motorsteuerung		
18	Startbatterie		
19	Motorsicherung		
20	Generator 115 A		
21	Motorsteuerung		
22	Bedienungskabel		
23	Treibstoffanzeige		
24	Heißwasserbereiter		
25	Leitung Heißwasserbereiter (Wärmetauscher)		
	Kühlsystem / Auspuff		
26	Auspufftopf		
27	Auspuffausgang		
28	Auspuffrohr		
29	Lüftungsschacht		



 KRAFTSTOFF-KREISLAUF			
Nr.	Bezeichnung		
	<i>Kraftstoff-Kreislauf</i>		
1	Dieseltank 70 l		
2	Füllschraube Dieselmkraftstoff		
3	Treibstoffleitung Ø 50		
4	Entlüfter Ø 16		
5	Entlüftungsleitung Dieseltank		
6	Dieselmversorgungsleitung Ø 8		
7	Treibstoffrücklaufleitung		
8	Dieselfilter		
9	Motor 20 PS VOLVO		
10	Treibstoffsperrventil		

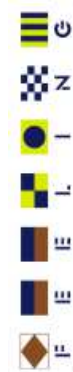
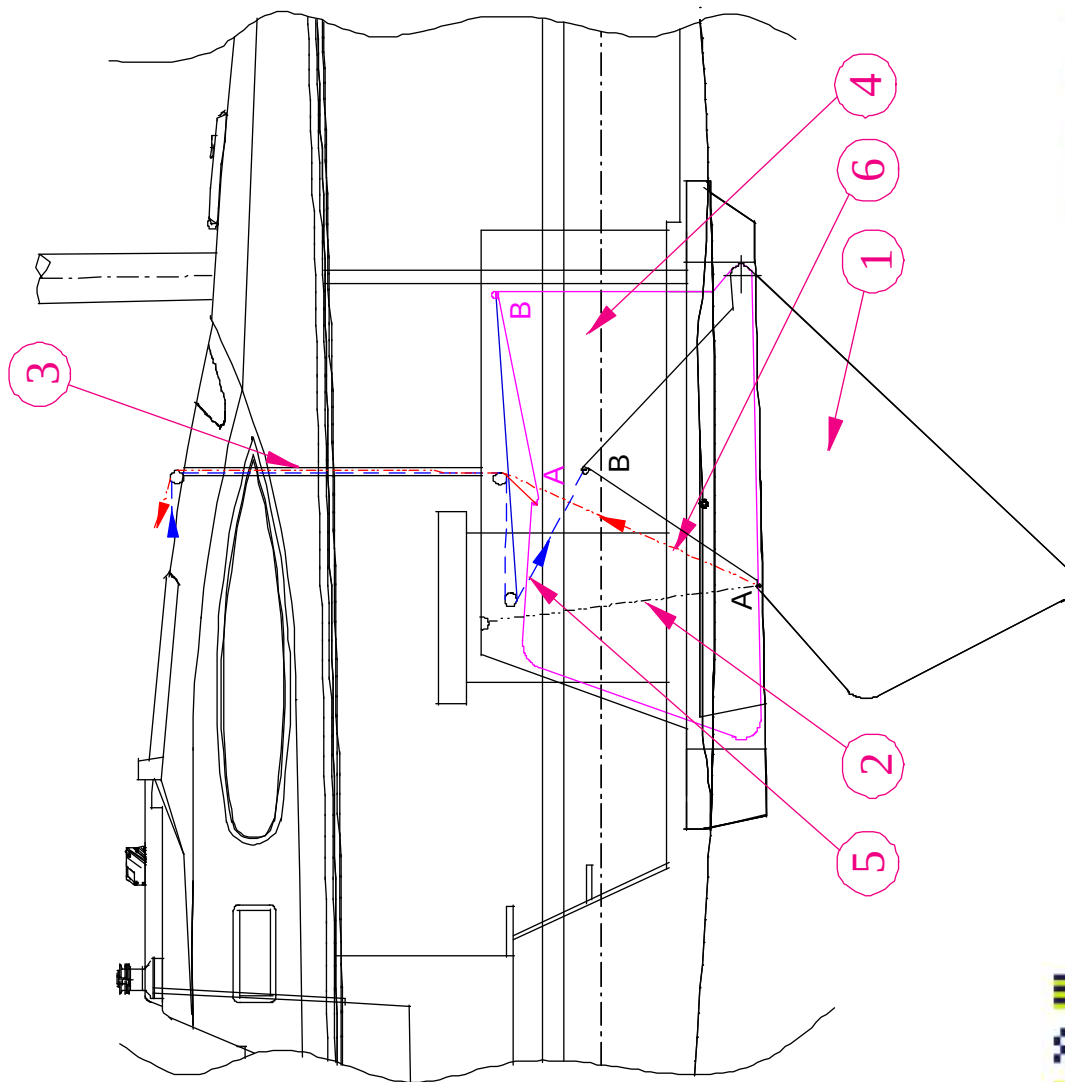






 HOLDING TANK		
Nr.	Bezeichnung	
	(Option)	
1	WC	
2	Set durchflussöffnungs-ventil rumpf 3/4"	
3	Schlauch Ø 38	
4	Ansaugrohr Ø 20	
5	3-Wege-Ventil PVC Ø38	
6	Polyäthylen Holding Tank	
7	Y-Verbinder	
8	Tauchrohr	
9	Set Durchflussöffnung Rumpf & Ventil 1"1/4"	
10	Abwasserfüllstutzen Ø 38 Alu	
11	Entlüfter Ø 16 mm	
12	Entlüftungsrohr Ø 16mm innen Weiß	
13	Holdingtank-Entleerungspumpe	

 HUBVORRICHTUNG			
Nr.	Bezeichnung		
▼	Siehe Markierung in Form eines roten Dreiecks unter der Deckslinie <u>Kielversion</u> Leergewicht : 4,100 kg Deckbalken : 3.42 m Tiefgang: 1.65 m <u>Integralschwertversion</u> Leergewicht: 4,450 kg Deckbalken : 3.42 m Tiefgang: 0.65/1.90 m		



 SCHWERTBETÄTIGUNG			
Nr.	Bezeichnung		
A	Aufholen		
B	Niedergang		
1	Schwert		
2	Befestigungsstropp		
3	Stützrohr		
4	Schwertkasten		
5	Schwertbetätigung (Herablassen)		
6	Schwertbetätigung (Aufholen)		

Liste der beigelegten Dokumente

1. Benutzerhandbuch
2. Französisierungsurkunde
3. Eichzertifikat der Handelsmarine
4. Ein Antragsexemplar für eine mobile Funkstation, an France Telecom zu senden.
5. Bedienungsanleitung Motor und Garantie
6. Bedienungsanleitung Ladegerät und Garantie
7. Bedienungsanleitung Kühltruhe und Garantie
8. Bedienungsanleitung Elektronik und Garantie
9. Datenblatt Elektroanlage
10. Bedienungsanleitung der Pumpen
11. Gebrauchsanleitung für das Stromaggregat
12. Notice d'entretien du four à micro-ondes
13. Bedienungsanleitung der Gaskocher
14. Bedienungsanleitung des Druckreglers
15. Bedienungsanleitung der Toiletten
16. Bedienungsanleitung des Funkgeräts und Garantie
17. Bedienungsanleitung des Auspufftopfs
18. Bedienungsanleitung des Wasserfilters Motor
19. Bedienungsanleitung der Spillwinde
20. Bedienungsanleitung des Kompass
21. Broschüre der Rettungsfloße
22. Gebrauchsanleitung Heißwasserbereiter
23. Wartungsanleitung des Steuersystems